



24 GUTE TATEN Adventskalender 2022- offizielles Handbuch



Die guten Taten 2022

1. 12 Eier einer Meeresschildkröte werden auf den Kapverden geschützt - Turtle Foundation
2. 2 Jahre sauberes Wasser für eine Textilarbeiterin in Bangladesch - Drip by Drip e.V.
3. 1 Min. Berufsvorbereitung für Menschen mit Behinderung in Deutschland - Sozialhelden e.V.
4. Eine Stunde Versorgung für ein gerettetes Gepardenbaby in Somaliland - Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V.
5. Eine Minute rollende Klinik für die indigene Bevölkerung Mindoros - German Doctors e.V.
6. 1 gesundes Frühstück für einen obdachlosen Menschen in Hamburg - DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg (Obdachlosennotunterkunft Harburg-Huus)
7. Ein neuer Baum für den Kaazi-Wald in Uganda - Fairventures Worldwide FVW gGmbH
8. 3,5 Minuten Unterstützung für bedrohte Journalist:innen weltweit - Reporter ohne Grenzen e.V.
9. ½ m² nachhaltiger Obst- & Gemüseanbau für eine Familie in Tansania - Artemed Stiftung gGmbH
10. 3 Chat-Nachrichten für ein hilfesuchendes Kind in Deutschland - Nummer gegen Kummer e.V.
11. 24 Minuten Berufsausbildung für einen Menschen in Nicaragua - Puente Nica e.V.
12. 150 m² Amazonas-Regenwald werden in Brasilien geschützt - Living Gaia e.V.
13. 90 Stunden Licht für eine Geburtsklinik in Sierra Leone - TERRA TECH Förderprojekte e.V.
14. Eine Stunde Auswilderungstraining für einen Affenwaisen im Kongo - Pro Wildlife e.V.
15. 2 Wochen sichere Toilettengänge für ein Grundschulkind in Malawi - Ingenieure ohne Grenzen e.V.
16. 7 Minuten IT-Kurs für eine geflüchtete Familie in Jordanien - Stiftung Schüler Helfen Leben
17. 1 Minute Krankenhausaufenthalt zur OP eines Spaltkindes in Indien - Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.
18. 5 Min. Sprachunterricht mit Kinderbetreuung für Geflüchtete in Regensburg - CampusAsyl e.V.
19. 27 Tage frisches Wasser aus Nebelnetzen für ein Schulkind in Peru - WasserStiftung
20. Eine Tollwut-Impfdosis für einen Hund in Uganda - Tierärzte ohne Grenzen e.V.
21. 3 Min. Wissensvermittlung für aktive Klimaschützer in ganz Deutschland - GermanZero e.V.
22. 5 Min. Online-Psychotherapie für eine traumatisierte Person in Syrien - Deutsch-Syrischer Verein e.V. (DSV)
23. 33 Min. Ausbildung für Frauen und Regenwaldschutz in Brasilien - Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.
24. 8 Minuten Ferienfahrt für ein armes Kind in Deutschland - FAIR.STÄRKEN e.V.

Tag 1



12 Eier einer Meeresschildkröte werden auf den Kapverden geschützt - Turtle Foundation

„Echte Hilfe für die „Unechten Karettschildkröten“

Nistende Meeresschildkröten auf Boa Vista vor Wilderei schützen



Meeresschildkröten verbringen ihr ganzes Leben im Meer. Nur die Weibchen kommen ab und zu an Land, um ihre Eier abzulegen. Im Schutz der Nacht graben sie ein Nest am Strand, legen ihre Eier hinein und überlassen das Ausbrüten der Sonne. Das Geschlecht der Jungtiere hängt von der Temperatur im Nest ab: Wenn es heißer ist, entwickeln sich mehr weibliche Tiere, bei kühleren Temperaturen mehr männliche. Nach etwa zwei Monaten schlüpfen die Jungtiere und finden selbstständig den Weg ins Meer. Im Wasser sind Meeresschildkröten elegante und ausdauernde Schwimmer; an Land hingegen bewegen sie sich schwerfällig unter großer Kraftanstrengung. An den Stränden des Inselstaates Kap Verde in Westafrika nistet die Unechte Karettschildkröte (*Caretta caretta*). Während der Nistsaison kommen die Weibchen bis zu fünf Mal an Land, um jeweils zwischen 60 und 120 Eier abzulegen. Erstmals nach etwa 20–30 Jahren kehren die weiblichen Schildkröten wieder an ihren Geburtsstrand zurück, um dort selbst zu nisten.

Notwendigkeit & Hintergrund

Meeresschildkröten bevölkern seit über 110 Millionen Jahren die Weltmeere. Sie haben die Dinosaurier und Eiszeiten überlebt. Dann kam der Mensch. Obwohl sie in den meisten Ländern heute unter Naturschutz stehen, sind Meeresschildkröten vom Aussterben bedroht (Spotila, 2004).

Übermäßige Wilderei, Beifang in der Fischerei, Verschmutzung der Strände und Gewässer mit Plastikmüll, Massentourismus sowie der Klimawandel bedrohen die Existenz der Meeresschildkröten.

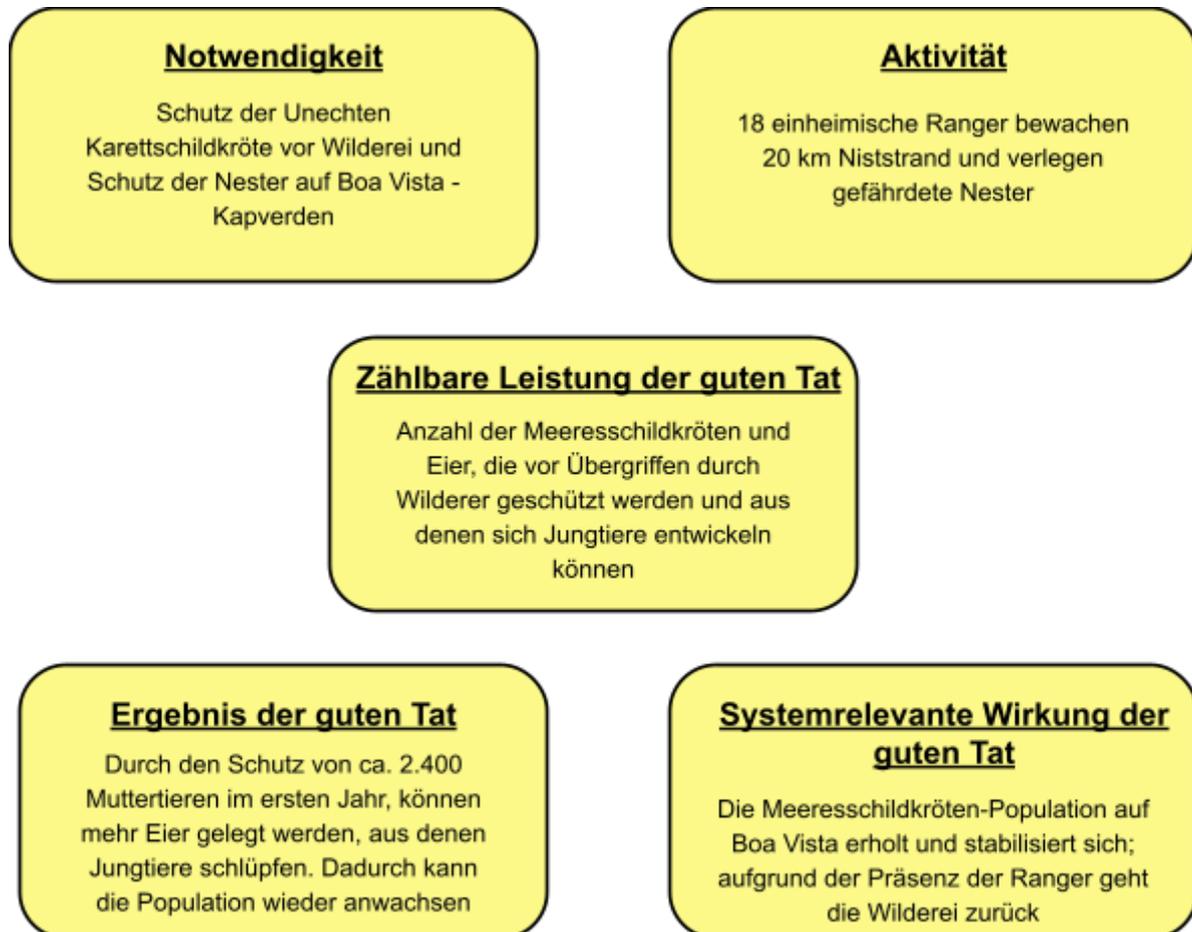
Kap Verde ist die Heimat der weltweit drittgrößten Nistpopulation der Unechten Karettschildkröte, wobei etwa zwei Drittel der Tiere allein auf der Insel Boa Vista nisten (Reischig, 2018). Die Population der Unechten Karettschildkröte im Nordost-Atlantik wird von der Weltnaturschutzunion als „gefährdet“ eingestuft (IUCN, 2015) und gehört zu den am stärksten bedrohten Meeresschildkrötenpopulationen weltweit (Wallace et al. 2011).

Im Jahr 2008 nahm die Turtle Foundation ihre Arbeit auf und richtete ihr erstes Schutzcamp auf Boa Vista ein, nachdem ein Bericht über 1.200 tote Schildkröten im Jahr zuvor (was etwa 30 % der Jahresnistpopulation entsprach) die Aufmerksamkeit auf die akute Notlage der Meeresschildkröten gelenkt hatte (Reischig, 2018). Trotz großer Schutzanstrengungen gab es im letzten Jahr immer noch 54 Fälle von Wilderei auf Boa Vista. Um jetzt die Wilderei endgültig zu beenden, werden ehemalige Wilderer zu Rangern ausgebildet und im Artenschutz angestellt. Um die Nachhaltigkeit des Schutzprojekts zu gewährleisten, arbeitet die Turtle Foundation eng mit den lokalen Behörden und den Menschen vor Ort zusammen. Durch Umweltbildung lernen die Kinder über die Bedeutung und Bedrohung von Meeresschildkröten. Auch die Schaffung von alternativen Einkommensmöglichkeiten zählt zu den Aufgaben: Eine Frauengruppe, die zuvor in die Zubereitung und den Verkauf von Schildkrötenfleisch involviert war, stellt heute Seife und Chutneys her.

Die gute Tat

Durch deine gute Tat können zwei Schutzcamps an den Stränden im Norden Boa Vistas errichtet werden. Lokale Ranger leben während der Nistsaison von Juni bis Oktober in den Camps, um auf 20 km Niststrand ca. 2.400 Muttertiere und ca. 12.000 Nester vor Übergriffen durch Wilderer zu schützen. Von den Camps aus patrouillieren die Ranger die Strände in den kritischen Abend-, Nacht- und Morgenstunden. Außerdem werden Daten zur Nistaktivität erhoben und gefährdete Nester (beispielsweise aufgrund von Lichtverschmutzung durch Strandhotels) in einen umzäunten Strandabschnitt, eine sogenannte Hatchery, umgebettet. Durch deine gute Tat können zudem drei große Strandreinigungsaktionen durchgeführt werden, da die angetriebenen Fischernetze und der angeschwemmte Plastikmüll oft Todesfallen für Muttertiere und Schlüpflinge darstellen. Hier ist das oberste Ziel, die Wilderei zu verhindern, um die vom Aussterben bedrohte Population der Unechten Karettschildkröten langfristig wieder anwachsen zu lassen.

Wirkungskette



Länder-Info:

Es gibt viele Vulkane in dem westafrikanischen Inselstaat, wobei der Pico do Fogo mit über 2.829 m der höchste ist. Zuletzt brach er 2014 aus.

Tag 2



2 Jahre sauberes Wasser für eine Textilarbeiterin in Bangladesch -
Drip by Drip e.V.

Tropfen für Tropfen mehr Gerechtigkeit

Durch Wasserfilter gesünder leben



Schau deinen Ärmel an und berühre die Naht. Egal ob T-Shirt, Anzug oder Kleid, die feinen Details unserer Kleidung nehmen wir häufig nicht wahr. Dabei sind es genau diese Nähte, die aus verschiedenen Stoffstücken erst ein Kleidungsstück machen, das gut sitzt. Es sind diese Nähte, die uns mit den Textilarbeiter*innen in Bangladesch verbinden. Frauen und Männer wie Rida, die viele Stunden am Tag eben diese Nähte nähen und damit unsere Kleidung herstellen. Rida und ihre Kolleg*innen machen das leider unter sehr unsicheren Bedingungen und für einen viel zu niedrigen Lohn. Durch die Textilfabriken wird zudem ihr Trinkwasser stark verschmutzt. Trotzdem glaubt der Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus, dass der Textilsektor in Bangladesch einen wichtigen Beitrag zu den positiven gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten zwei Jahrzehnte geleistet hat. So konnte u.a. 2013 das Millenniumsziel einer Halbierung der Armut erreicht werden (Zeit, 2014). Dennoch muss sich noch viel ändern, damit die Frauen und Männer ein gutes und vor allem gesundes Leben führen können.

Notwendigkeit und Hintergrund

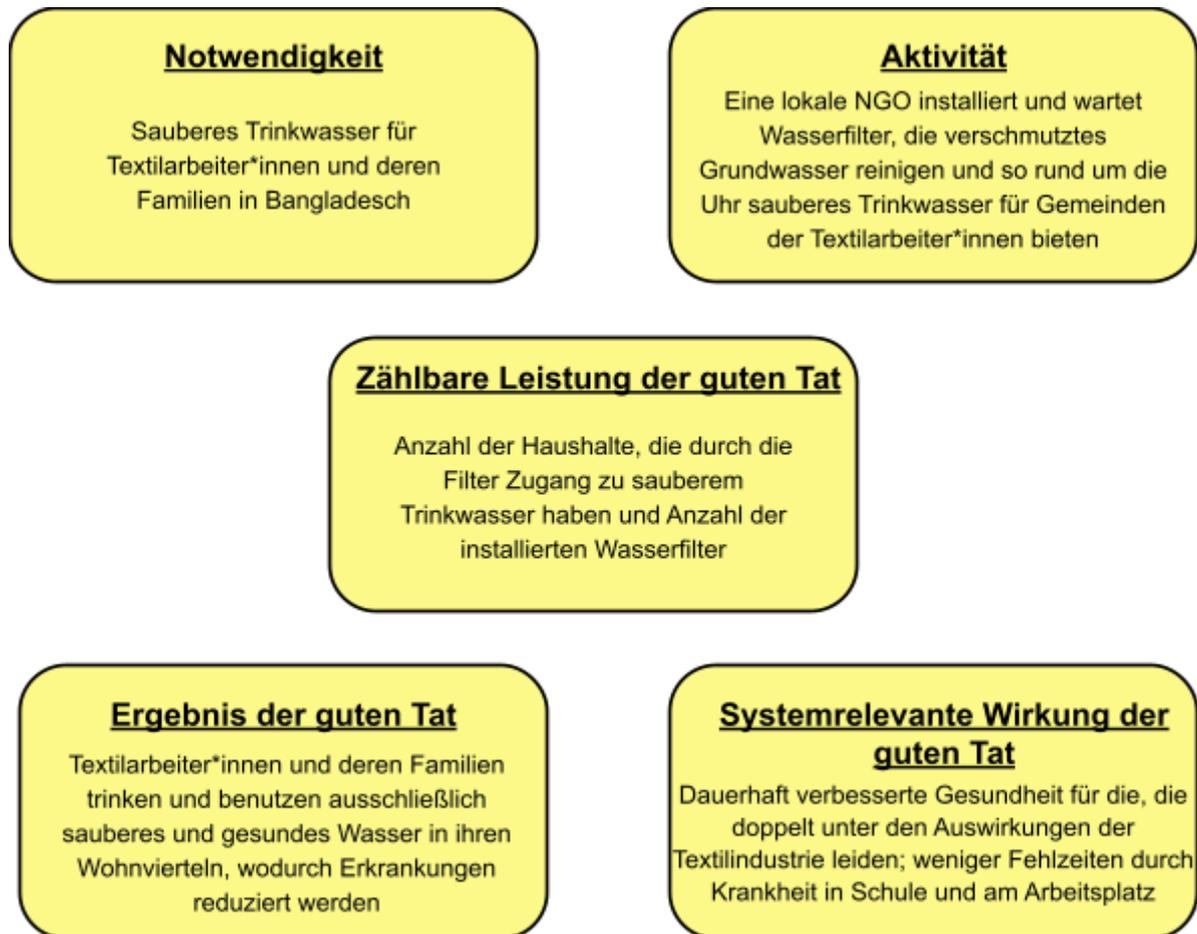
Für die Umwelt hatte der Ausbau der Textilindustrie weniger positive Effekte. Obwohl Bangladesch mit seinen vielen Flüssen und Sumpfbereichen ein Land des Wassers ist, leiden die Menschen dort weltweit

mit am stärksten unter Trinkwassermangel (textile network, 2017). Faktoren, die das Grundwasser ungenießbar machen sind u.a. Versalzung durch den ansteigenden Meeresspiegel und die starken Regenfälle während des Monsuns (Zeit, 2014), großflächige Arsenverseuchung und fehlende Regulierung der Industrie (Sustainability, 2019). Die Fabriken, in denen Rida und ihre Kolleg*innen arbeiten, verbrauchen für die Herstellung unserer Kleidung viel Wasser und viele Chemikalien. Wenn beides miteinander vermischt wird, entsteht sehr giftiges Abwasser. Aufgrund fehlender Gesetze wird dieses Abwasser meistens ungereinigt zurück in die umliegenden Flüsse geleitet. In Dhaka arbeiten ca. 3.000 Textilfabriken so. Die WHO sprach bereits im Jahr 2000 von der "größten Massenvergiftung der Geschichte" (Perras, 2016). Die um die Fabriken fließenden Flüsse erstrahlen deshalb häufig in den aktuellen Trendfarben der Saison. Das Grundwasser, das so immer mehr vergiftet ist, wird neben der Bewässerung in der Landwirtschaft auch für die Wäsche, Hygiene, zum Kochen und als Trinkwasser genutzt. Laut Ridwanul Haque, Wasserexperte und Gründer der bangladeschischen NGO Agroho, wurde eine Vielzahl von Textilfarbstoffen in verschiedenen Gemüse- und Obstproben in vom Textilzentrum Dhaka weit entfernten Gebieten nachgewiesen. So auch in den Fischbeständen nahe gelegener und weit entfernter Flüsse. Das vergiftete Wasser ist häufig die einzige Wasserquelle für die Textilarbeiter*innen-Gemeinden, die in unmittelbarer Nähe, aber auch weiter entfernt von den Fabriken leben. Die gesundheitlichen Folgen reichen von Hautirritationen, Magen-Darm-Leiden und Vergiftungen bis hin zu schwerwiegenden Atemwegserkrankungen und Krebs (Sustainability, 2019).

Die gute Tat

Heute verschaffst du Rida und ihren Kolleg*innen mit deiner guten Tat Zugang zu sauberem Wasser. Die Partnerorganisation Agroho identifiziert Gemeinden, die stark unter der Wasserverschmutzung durch die Textilindustrie leiden. Sie organisiert die Installation sogenannter Biosand-Filter. Durch die Aufbewahrung des gefilterten Wassers in eigenen Tanks steht den Gemeinden rund um die Uhr kostenfrei sauberes Trinkwasser zur Verfügung. So wird die häusliche Hygiene und Trinkwasserversorgung verbessert oder in einigen Gemeinden erst möglich gemacht. Insgesamt nutzen mindestens 90 Haushalte mit durchschnittlich 5 Mitgliedern einen dieser Wasserfilter. So kann die Gesundheit aller Gemeindemitglieder in kürzester Zeit stark verbessert werden. Nach Abschluss des Aufbaus besucht Agroho die Gemeinden in regelmäßigen Abständen und überprüft die Funktionalität des Filters. Je mehr Filter installiert werden können, desto weniger Menschen leiden in Bangladesch unter akutem Trinkwassermangel.

Wirkungskette



Länder-Info:

Bangladesch hat 6 statt 4 Jahreszeiten. Es gibt Grismo (Sommer), Barsha (Regenzeit), Sharat (Herbst), Hemanto (kühle Jahreszeit), Sheet (Winter) und Bashonto (Frühling).

Tag 3 *Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung*



1 Min. Berufsvorbereitung für Menschen mit Behinderung in Deutschland - Sozialhelden e.V.

Freie Arbeitsplatzwahl für alle

Mit Empowerment-Kursen zur selbstbestimmten Arbeit



Ein breites Grinsen legt sich über das Gesicht von Nils: "Gerade habe ich meine erste Teamsitzung moderiert", sagt er stolz. Das hätte er sich vor wenigen Monaten nicht zugetraut - von seinen Betreuer*innen in der Behindertenwerkstatt ganz zu schweigen. 10 Jahre hat er dort gearbeitet und Etiketten von Flaschen abgezogen. Heute übersetzt er Texte in leichte Sprache oder berät Unternehmen, die Menschen mit Behinderung einstellen wollen. "Wenn das der Arbeitsvermittler wüsste, der nach der Schule für mich nur einen einzigen Weg sah: ab in die Werkstatt", erzählt Nils. Weil Nils von einem unabhängigen Projekt gut beraten wurde, hat er den Weg von der Werkstatt auf den ersten Arbeitsmarkt geschafft. "Ich habe in den paar Monaten in meinem Job mehr gelernt, als in den 10 Jahren in der Werkstatt und habe auch viel mehr Kontakt zu Menschen", sagt Nils.

Notwendigkeit und Hintergrund

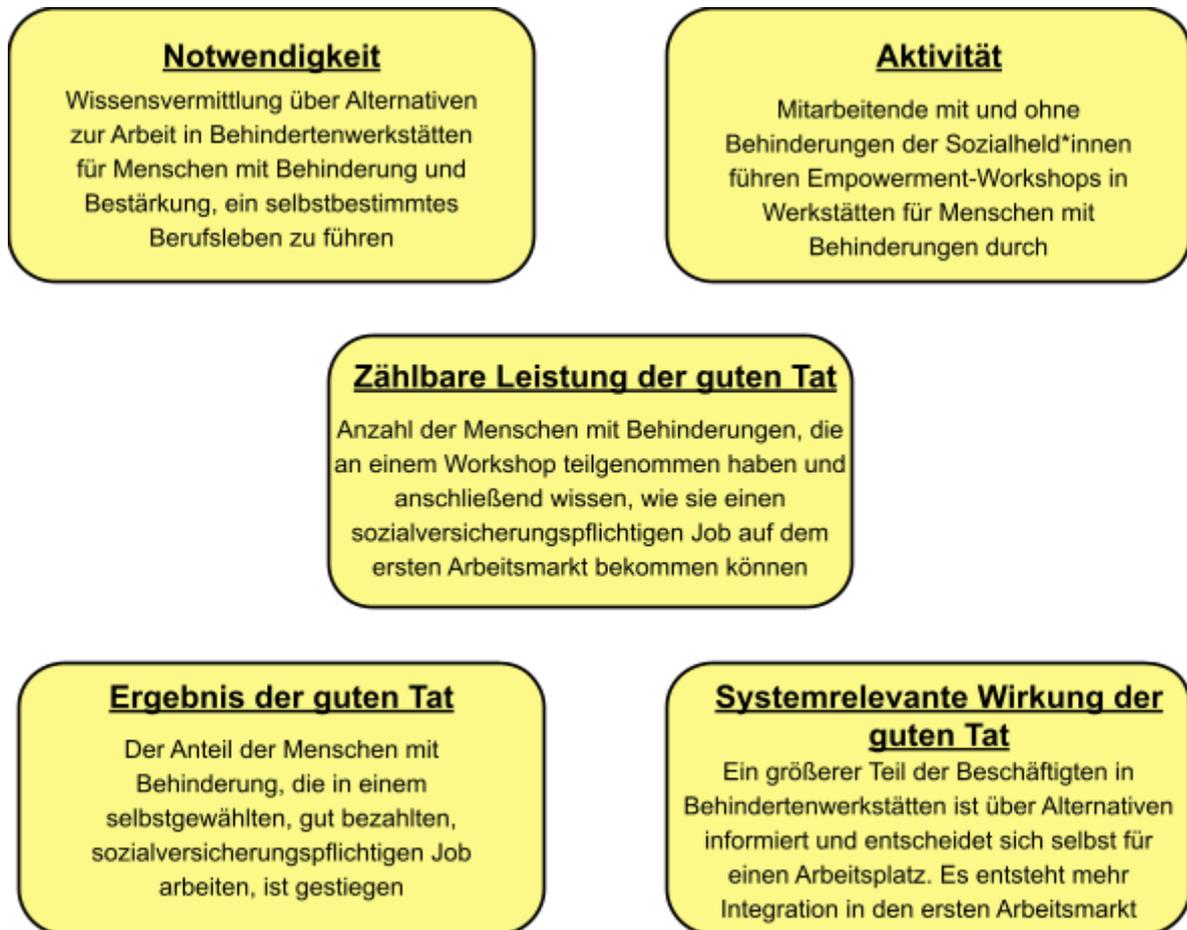
Wer an Werkstätten für Menschen mit Behinderungen denkt, hat meist ein positives Bild im Kopf: ein beschützender Ort, an dem schwerbehinderte Menschen, die keiner regulären Arbeit nachgehen können, eine sinnvolle Beschäftigung haben. Über 320.000 behinderte Menschen sind in solchen Werkstätten beschäftigt. Was viele nicht wissen: die Beschäftigten verdienen im Schnitt nur ca. 1,35 Euro pro Stunde

(Aguayo-Krauthausen, 2022). Das heißt, trotz bis zu 35 Stunden Arbeit pro Woche können sie ihren eigenen Lebensunterhalt nicht bestreiten und sind dauerhaft von Sozialleistungen des Staates abhängig. Etwa 21 % der Beschäftigten in Werkstätten sind Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die oft gut ausgebildet sind und schon auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gearbeitet haben (Bundesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V., 2020). Diese Zahl wächst seit Jahren stetig, obwohl gerade diese Gruppe mit der richtigen Unterstützung gute Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt hat (JOBinklusive, 2020). Insgesamt werden nicht einmal 1 % der Werkstattbeschäftigten auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt, obwohl genau das der Auftrag der Werkstätten ist. Das heißt, von einer Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu kommen ist nicht einfach. Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt JOBinklusive gestartet, das sich für echte Inklusion auf dem Arbeitsmarkt einsetzt und Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen will.

Die gute Tat

Mit deiner guten Tat ermöglichst du Werkstattbeschäftigten an einem Empowerment-Workshop teilzunehmen. Ein wichtiges Merkmal unserer Workshops: Menschen, die selbst eine Behinderung haben, konzipieren und leiten die Workshops im Tandem mit Menschen ohne Behinderung. Die Teilnehmenden werden über ihre Rechte, alternative Arbeitsmöglichkeiten zur Werkstatt und über Unterstützungsmöglichkeiten informiert, um so einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erlangen. Außerdem wird ihr Selbstbewusstsein gestärkt, damit sie ihre eigenen Potenziale und Vorlieben entdecken. Es ist zu erwarten, dass etwa 10 % der Teilnehmenden den Weg auf den ersten Arbeitsmarkt finden. Deine gute Tat trägt also dazu bei, dass Menschen mit Behinderung selbst entscheiden können, wie und wo sie arbeiten möchten. Zudem förderst du auch mehr Inklusion auf dem Arbeitsmarkt, die allen zugutekommt. Denn auch nicht-behinderte Menschen haben ein Recht darauf, mit behinderten Menschen zusammenzuarbeiten.

Wirkungskette



Länder-Info:

Auch der UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen hat Deutschland die schrittweise Abschaffung der Werkstätten für behinderte Menschen empfohlen (Vereinte Nationen, 2015)



Tag 4 *Internationaler Tag der Geparde*

Eine Stunde Versorgung für ein gerettetes Gepardenbaby in Somaliland - Aktiengemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V.

Geparde im Wettlauf ums Überleben

Im Ausverkauf für den Heimtiermarkt



Der Geparde ist mit einer Laufgeschwindigkeit bis an die 100 km/h das schnellste Landsäugetier der Erde. Doch den Wettlauf gegen Wildtierschmuggler kann die elegante Raubkatze oft nicht gewinnen. Eine der Schmuggelrouten für junge Geparde führt durch Somaliland, eine halbautonome Region im Nordwesten Somalias. Werden Geparde von den Behörden befreit, landen die Tiere zum Beispiel in den Auffangstationen in Hargeisa, wo sie von erfahrenen Tierpfleger*innen betreut werden. Dass bereits Gepardenbabys flink auf den Beinen sind, merken sie hier jeden Tag. Mehr als 80 der kleinen Kätzchen sind in ihrer Obhut. Eine der Pfleglinge ist Sanu. Bei ihrer Ankunft in der Auffangstation war Sanu in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand. Die kleine Katze hat die Tortur des Schmuggels überlebt und wird jetzt liebevoll aufgepäppelt. Nach 14 Tagen auf der Quarantänestation kann Sanu gemeinsam mit Artgenossen in größeren Gehegen herumtollen und in Zukunft im ersten Schutzgebiet Somalilands ein neues Zuhause finden.

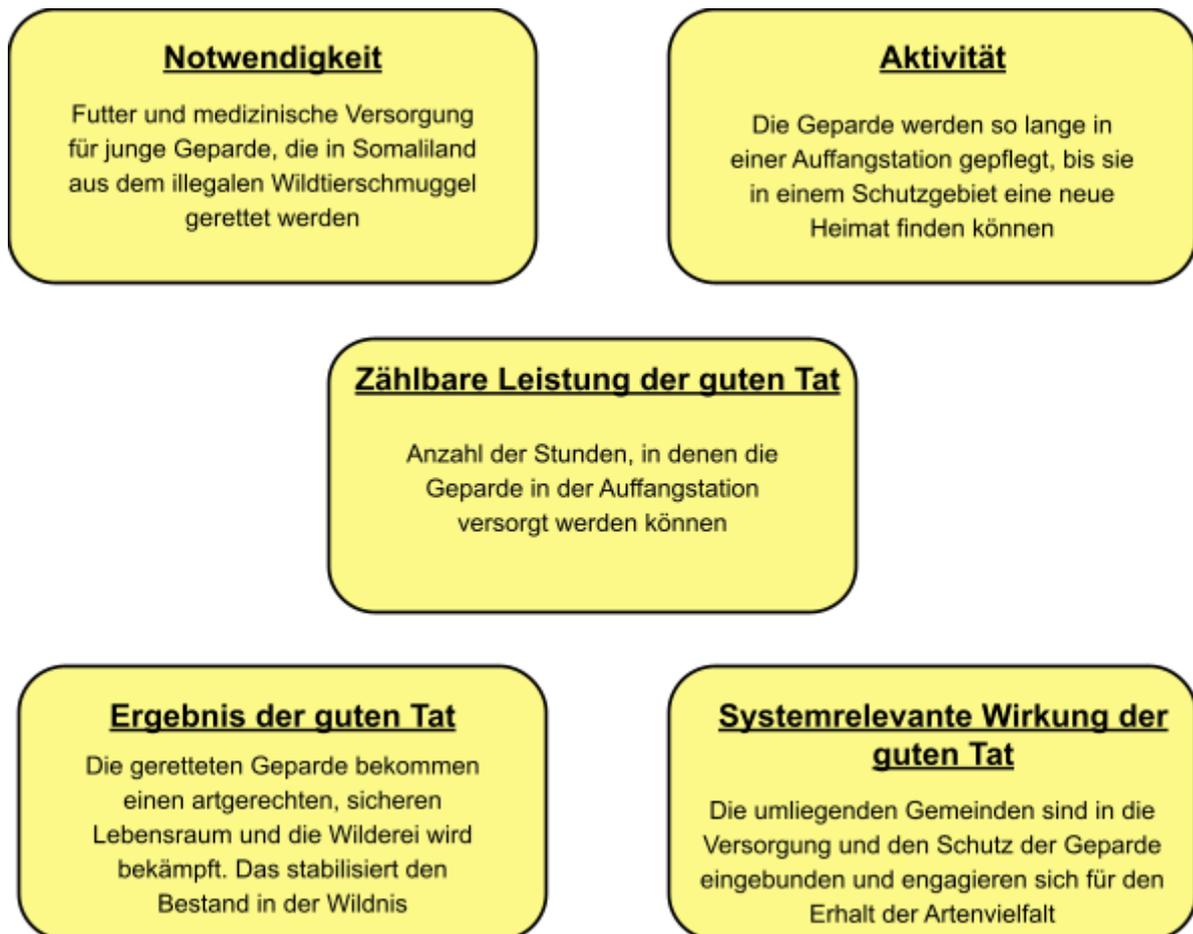
Notwendigkeit und Hintergrund

Geparde zeichnen sich durch ihren eleganten Körperbau aus, der ihnen schnelle Sprints ermöglicht. Die schwarzen Tränenstreifen, die von den Augen zu den Mundwinkeln laufen und sie vor grellem Sonnenlicht schützen, sind ein markantes Erkennungsmerkmal. Geparde waren einst in Afrika, Vorderasien, auf der indischen Halbinsel und in Teilen Zentralasiens verbreitet, doch heute sind sie fast nur noch in Afrika südlich der Sahara anzutreffen. Weltweit leben nur noch knapp 7.000 ausgewachsene Geparde in der Wildnis. Auf der Roten Liste der IUCN ist der Gepard als gefährdet gelistet. Afrikas am stärksten bedrohte Raubkatzen sind durch den illegalen Wildtierhandel, Mensch-Wildtier-Konflikte und den Verlust ihres Lebensraums bedroht. Wildtierschmuggler haben es auf junge Geparde abgesehen, um sie illegal auf Straßenmärkten oder im Internet als Haustiere zu verkaufen. Eine der Hauptschmuggelrouten für junge Geparde führt durch Somaliland (Bale, 2021). Die Partnerorganisation der AGA, der Cheetah Conservation Fund (CCF), setzt sich seit 2011 für den Schutz der Geparde in Somaliland ein. Er schult Behörden im Umgang mit geretteten Tieren und hat mit Hilfe der AGA drei Auffangstationen für Geparde eingerichtet. Das Projekt arbeitet mit den lokalen Gemeinden zusammen und bildet Personen für den Gepardenschutz aus. Seitdem der CCF die Umweltministerin von Somaliland für den Gepardenschutz gewinnen konnte, kommt es verstärkt zu Beschlagnahmungen von Geparden. Zwar ging der Gepardenhandel nach der Zerschlagung eines großen Schmugglerrings 2020 zurück, aber im März 2022 wurden wieder 15 Tiere gerettet. Aktuell werden über 70 gerettete Geparde in der Auffangstation versorgt.

Die gute Tat

Die gute Tat hilft bei der Versorgung beschlagnahmter Geparde in Somaliland. Sie finanziert eine Stunde Pflege für ein verwaistes Gepardenbaby in den speziell eingerichteten Gepardenauffangstationen in Hargeisa. Die Tiere können durch die gute Tat untersucht, medizinisch versorgt und gefüttert werden. Gerade junge Geparde brauchen spezielles Futter und müssen in der Anfangszeit rund um die Uhr beobachtet und gepflegt werden, damit sie eine Chance haben, zu überleben. Aktuell wird ein großes Schutzgebiet vorbereitet, in dem die geretteten Geparde leben können (CCF, 2022). Die umliegenden Dorfgemeinschaften werden im Gepardenschutz geschult, beteiligen sich an den Schutzmaßnahmen und profitieren davon. Beispielsweise als Tierpfleger, Wildhüter oder Projektmanager erhält die lokale Bevölkerung die Möglichkeit, alternative Einkommen zu erwerben.

Wirkungskette



Länder-Info:

Die halbautonome Region Somaliland - sie ist größer als Griechenland und hat eine eigene Währung - errichtet 2022 das erste Schutzgebiet für beschlagnahmte Geparde am Horn von Afrika.

Tag 5



Eine Minute rollende Klinik für die indigene Bevölkerung
Mindoros - German Doctors e.V.

Den Menschen entgegenkommen

Philippinen: Medizinische Hilfe auf Rädern in einer entlegenen Bergregion



Das kleine Mädchen mit dem Namen Nieva macht einen munteren und gesunden Eindruck, als die Rolling Clinic im Dorf Station macht. Eine Gesundheitshelferin, die von den German Doctors ausgebildet wurde, hat Nieva in den letzten vier Wochen betreut und auf die richtige Einnahme der Medikamente geachtet. Als das ärztliche Team der Rolling Clinic letztmals vorbeischaute, war sie schwerkrank. Sie lag apathisch in den Armen ihrer Mutter zwischen den vielen wartenden Patienten. Die Diagnose war schnell gestellt: Nieva hatte eine Lungenentzündung. Eine Lungenentzündung lässt sich in der Regel gut behandeln. Aber in den unwegsamen Bergregionen auf der philippinischen Insel Mindoro kann sie schnell lebensbedrohlich werden. Der Weg zum nächsten Arzt ist beschwerlich und teuer. Nievas Lungenentzündung ist komplett abgeklungen, sie ist wieder kerngesund, stellt die Ärztin fest. Und Nieva strahlt über das ganze Gesicht.

Notwendigkeit und Hintergrund

Auf Mindoro, einer philippinischen Insel kaum 100 Kilometer Luftlinie von der Hauptstadt Manila entfernt, leben ca. 1,3 Millionen Menschen. Geschätzte 275.000 von ihnen gehören der indigenen Bevölkerung der Mangyanen an (Philippine Statistic Authority, 2013). Sie leben zurückgezogen in traditioneller Weise als Selbstversorger oder als Hilfsarbeiter*innen auf Farmen.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte wurden sie von Einwanderern anderer philippinischer Inseln immer mehr von der fruchtbaren Küstenregion in schwer zugängliche Bergregionen verdrängt (Helbing, J., 1996).

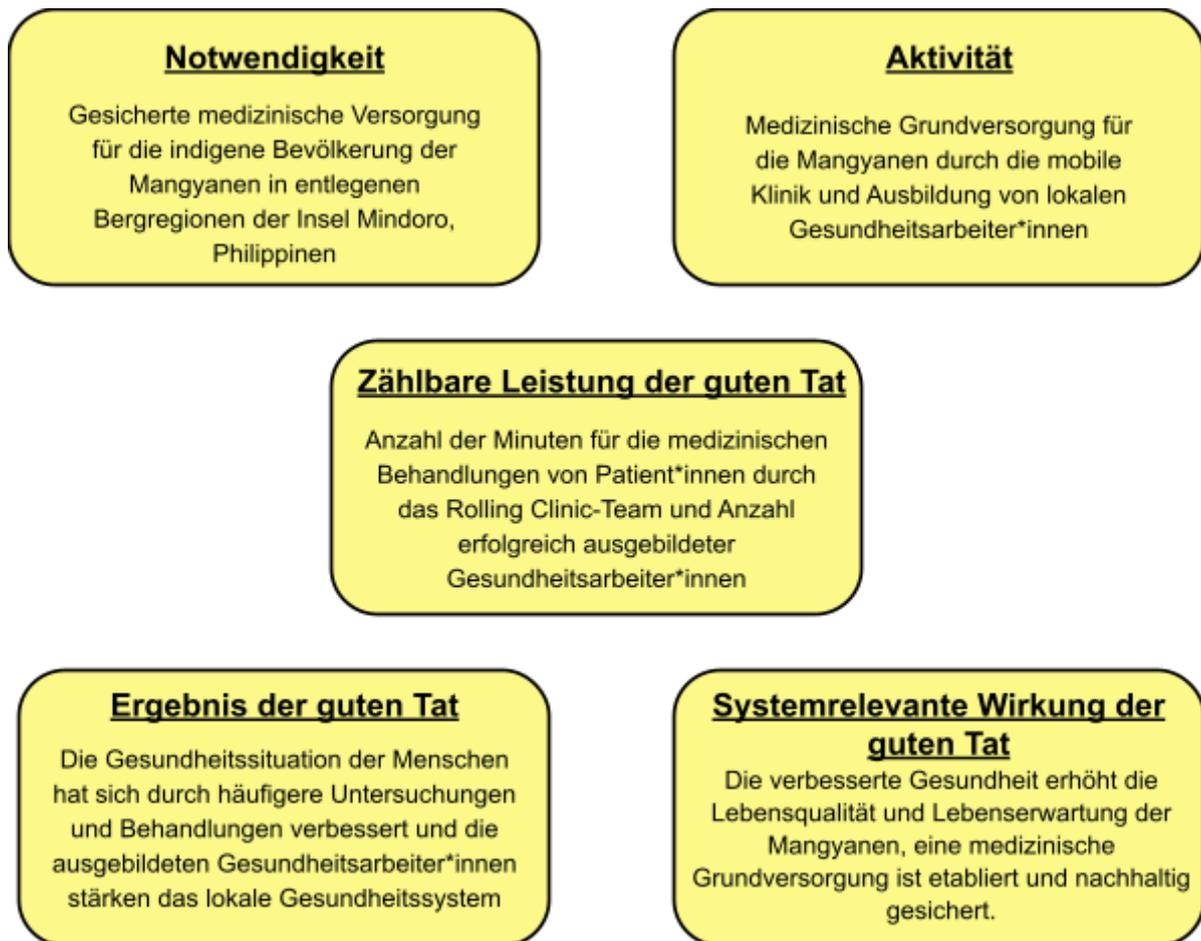
In den abgelegenen Dörfern der Mangyanen werden kaum oder nur unzureichende Gesundheitsleistungen angeboten (German Doctors, 2020). Daher sind akute Krankheiten wie Lungenentzündungen bei Kindern, Hautkrankheiten, Wurmbefall und starke Durchfälle weit verbreitet. Die staatlichen Einrichtungen liegen im Tiefland, so dass die Mangyanen eine weite Anreise und lange Wartezeiten haben. Denn die Tieflandbewohner*innen werden prioritär behandelt. Viele Mangyanen haben keine Geburtsurkunde und werden dadurch zusätzlich benachteiligt. Denn nur mit diesem offiziellen Dokument erhalten sie Zugang zu sozialen Leistungen wie Krankenversicherung oder Schulbesuch.

Das Projekt „Rolling Clinic“ verbessert die Gesundheitsversorgung der indigenen Bevölkerung der Mangyanen in den abgelegenen Dörfern der Insel Mindoro. Es senkt den Anteil an mangel- und unterernährten Kindern und reduziert die Mütter- und Kindersterblichkeit. Die parallele Ausbildung der lokalen Gesundheitsmitarbeiter*innen trägt dazu bei, dass eine medizinische Grundversorgung auch langfristig gesichert ist.

Die gute Tat

Deine heutige Spende verschafft einem Kind wie der kleinen Nieva medizinische Hilfe, die sie sonst in den entlegenen Regionen schwerlich bekommen kann. Ein Rolling-Clinic Team besteht aus einer Ärztin oder einem Arzt, einer Übersetzerin und medizinischem Personal. Das Projekt versorgt an 20 Tagen im Monat bis zu 39 Dörfer in der Provinz Oriental Mindoro. Davon profitieren die über 100.000 Menschen in der Region. Die Rolling Clinic ist in der Lage, über 20.000 Behandlungen pro Jahr zu schaffen. Außerdem werden 135 lokale Gesundheitsarbeiter*innen ausgebildet, die aktiv in die Hilfe eingebunden sind. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung. In jedem Dorf sollen zukünftig pro 20 Familien eine Gesundheitsarbeiterin medizinische Basishilfe leisten.

Wirkungskette



Länder-Info:

Die Philippinen sind der weltweit größte Entsender von Krankenpflegekräften. Weltweit arbeiten rund 11 Millionen Filipinas und Filipinos im Ausland, etwa 25 % davon im medizinischen Bereich. Neben Krankenschwestern und -pflegern werden auch Ingenieure, Lehrer, Köche und andere Fachkräfte ins Ausland entsandt.



Tag 6

1 gesundes Frühstück für einen obdachlosen Menschen in Hamburg - DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg (Obdachlosennotunterkunft Harburg-Huus)

Ohne Hunger in den Tag

Mangelernährung obdachloser Menschen in Hamburg begegnen

Dominic M. ist 26 Jahre alt. Bis vor kurzem führte er ein gutes, scheinbar gesichertes, ganz normales Leben: Er hatte einen gut bezahlten Job als Industriekletterer, war bei der Freiwilligen Feuerwehr und als Sportkletterer aktiv. Wegen Auftragsmangels entließ ihn die Firma. Wegen Corona



zerschlugen sich schnell neue Jobaussichten. Als seine Beziehung kurz darauf scheiterte, musste er raus aus der gemeinsamen Wohnung - plötzlich war er obdachlos. Als Sportler legte er Wert auf eine gesunde und vollwertige Ernährung. Durch die Arbeits- und dann Obdachlosigkeit wurde er mittellos und konnte sich dies nicht mehr leisten. Übriggebliebene Backwaren, Konserven und Fertigsuppen standen nun auf dem Speiseplan. Elementares wie Schlafen, Hygiene oder Essen wurden zu stetigen Herausforderungen und kosten ihn viel Energie. Dominic hat professionelle Unterstützung erhalten - und er wollte etwas verändern. Er konnte wieder Kraft tanken und absolviert nun eine Ausbildung zum Rettungssanitäter.

Notwendigkeit und Hintergrund

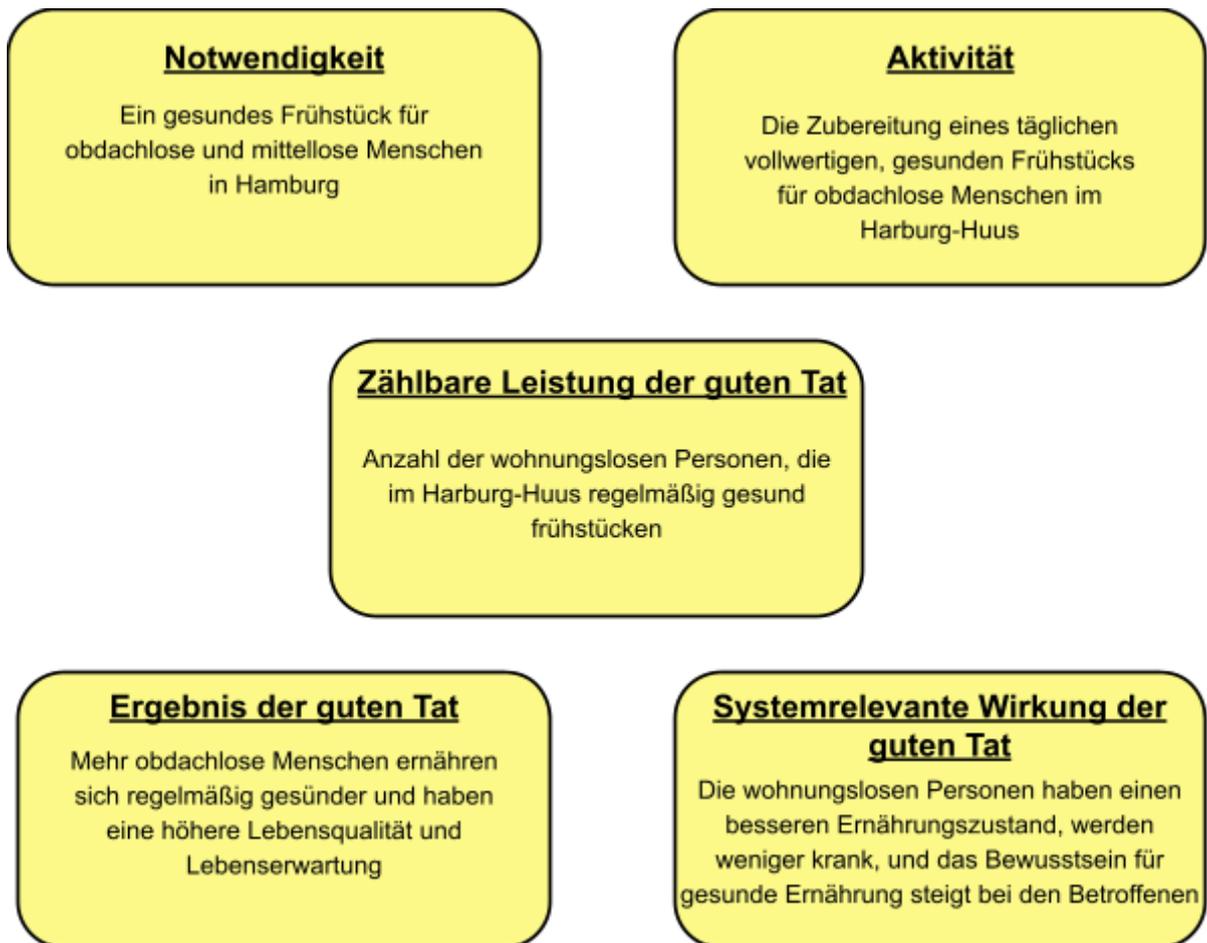
Ca. 678.000 Menschen gelten in Deutschland als obdachlos - in Hamburg sind es 1.910 Menschen (Dunkelziffer 5.400), die keine Wohnung haben. Das Leben auf der Straße zeichnet die Menschen und sie sterben mit durchschnittlich 44,5 Jahren, 30 Jahre früher als die übrige Bevölkerung (Ishorst-Witte, 2001). Auch die meisten Gäste des Harburg-Huuses weisen Mangelerscheinungen durch jahrelangen Alkohol- und Drogenkonsum und eine schlechte einseitige Ernährung auf. Sie verfügen häufig über

chronische Vorerkrankungen. Weil die Betroffenen extremen Witterungs-Bedingungen wie Regen, Kälte, Schnee und Hitze ausgesetzt sind, die einen oft schlechten Gesundheitszustand hervorrufen, sind spezielle Nahrungsergänzungen und ein ausgewogenes Verpflegungsangebot notwendig. Erschwerend kommt hinzu, dass die Tafeln wegen der Inflation und den Folgen des Krieges in der Ukraine nicht mehr genug Lebensmittel bekommen, um immer mehr Bedürftige zu unterstützen. Diese akute Verknappung von Lebensmitteln spürt auch das Harburg-Huus: Viele arme Menschen aus der Region können sich die gestiegenen Energie- und Lebensmittelkosten nicht mehr leisten. Sie wenden sich derzeit vermehrt an das Harburg-Huus und kommen zum Essen dort hin. Das Stillen von Hunger ist Voraussetzung, um überhaupt über eine Lebensperspektive nachzudenken. Das Harburg-Huus, die Tagesaufenthalts- und Übernachtungsstätte für obdachlose Menschen mit Hund des DRK Hamburg-Harburg, zeigt zudem auf, dass es Möglichkeiten gibt, dem prekären Leben auf der Straße zu entkommen. Konkret geht es um die Herstellung von Leistungsbezügen, die Integration in Arbeit und privaten Wohnraum, die Bewältigung von Suchtproblemen und Gewalterfahrungen und die Unterstützung bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen, um durch kurzfristige Intervention eine langfristige Lebensperspektive zu entwickeln. Die obdachlosen Gäste können ihren Hund mitbringen und müssen sich nicht von ihrem treuen Gefährten trennen, um im Harburg-Huus betreut zu werden.

Die gute Tat

Das Harburg-Huus möchte mit einem täglichen gesunden Frühstück die gesundheitliche und körperliche Verfassung von wohnungslosen Menschen verbessern. Neben obdachlosen Menschen kommen zunehmend arme Menschen aus dem Stadtteil hier her, darunter viele Menschen, die einen 450-Euro-Job verloren haben, den sie aber dringend bräuchten, um über die Runden zu kommen. Die unzureichende Ernährung durch den Mangel an Vitaminen und Mineralien, der Verzehr von abgelaufenen oder verdorbenen Nahrungsmitteln, sowie eine einseitige und mangelnde Ernährung begünstigen den körperlichen Verfall vieler obdachloser und armer Menschen. Dagegen möchte das Harburg-Huus mit seinem Frühstückstreff etwas tun. Dies geht über die reine Nothilfe von „warm und satt“ hinaus: Hier wird nicht nur Essen ausgeteilt, sondern gesunde Lebensmittel gekauft und unter Anleitung einer Diätassistent*in ein ausgewogenes und gesundes Frühstück zubereitet.

Wirkungskette



Länder-Info:

Deutschland ist ein Wohlstandsland. Aber nicht für jede*n. Ca. 678.000 Menschen sind obdachlos. Auch in einer reichen Stadt wie Hamburg gibt es 1.910 Menschen (Dunkelziffer 5.400), die keine Wohnung haben und auf der Straße leben.

Tag 7



Ein neuer Baum für den Kaazi-Wald in Uganda - Fairventures Worldwide FVW gGmbH

Aufbäumen gegen die Klimakrise

Rückzugsort für Mensch und Tier im Kaazi-Wald wiederherstellen



“Werde aktiv und pflanze einen Baum“. So lautete das Motto für ein Pflanz-Event am 7. Mai 2022. 150 Freiwillige sind dem Aufruf der Pfadfinderorganisation Uganda Scouts Association gefolgt, darunter viele Pfadfinder selbst, Studierende, Klima-Aktivist*innen und Mitarbeiter*innen anderer Baumpflanzorganisationen.

Gemeinsam haben sie

innerhalb von 2 Stunden 1.236 Bäume im Kaazi-Wald gepflanzt. Teile des Kaazi-Waldes hat die Pfadfinderorganisation vor vielen Jahren geschenkt bekommen. In dem Waldgebiet wurden große Flächen bereits vor der Schenkung abgeholzt. Mit diesem Zustand des Waldes wollten sich die Pfadfinder*innen nicht mehr abfinden. Mit Baumpflanzaktionen setzen sie ein Zeichen gegen den Klimawandel, sowie für den Schutz und die Wiederherstellung von Naturräumen. Saad Ssebuliba, einer der Pfadfinder, sagt, er pflanze Bäume, „um geschädigte Wälder wiederherzustellen und die negativen Auswirkungen der Abholzung auf den Planeten zu bekämpfen“.

Notwendigkeit und Hintergrund

Im Jahr 2000 waren in Uganda 32 % der Landfläche mit Wald bedeckt, 2015 waren es nur noch 8,6 % (IUCN, 2016). Die Wälder werden abgeholzt, um an hochwertiges Holz zu gelangen und mehr Landwirtschafts-, Industrie- und Siedlungsflächen zu schaffen. Für die lokale Bevölkerung bedeutet das zunehmende Trockenheit, heimischen Tieren fehlt ein ausreichender Rückzugsort und die Wälder verlieren ihre Funktion als “Lunge” des Planeten.

Flächen wieder aufzuforsten ist ein Ansatz, um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken. In dem Kaazi-Gebiet mit einer Größe von 49,7 ha zeigt ein Pilotprojekt, wie das gehen könnte. In Zukunft soll hier wieder ein ausreichender Rückzugsort für Mensch und Tier entstehen. Für die Bevölkerung kann der Wald

dann unter anderem als Erholungsgebiet dienen. Momentan besteht nur ein Teil dieses Gebietes (29 %) aus intaktem Wald. Auf dem Großteil der Fläche stehen zurzeit keine Bäume. Dieser Anteil macht 40 % des Kaazi-Gebietes aus. Auf dem restlichen Gebiet (31 %) ist stark geschädigter Wald vorzufinden.

Gemeinsam mit der Pfadfinderorganisation Uganda Scouts Association, der das Kaazi-Gebiet gehört, errichtete Fairventures Worldwide 2020 eine Baumschule mit einer Kapazität von 30.000 Setzlingen. In der ersten Pflanzsaison 2021 konnten bereits 6.000 Setzlinge einheimischer Baumarten gepflanzt werden. Das entspricht 3,1 ha. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Überlebensrate der Setzlinge bei über 90 % liegt.

Das langfristige Ziel ist es, die gesamte Fläche wieder aufzuforsten und so ein Naturschutzgebiet im Kaazi-Wald zu schaffen.

Die gute Tat

Mit jeder guten Tat wird gemeinsam mit den Pfadfinder*innen der Uganda Scouts Association ein Setzling einheimischer Baumarten wie Musizi, Mahagoni, Schirmbaum, Großblättrige Untertassenbeere und Seiden-Eiche im Kaazi-Gebiet gepflanzt. Die Anzucht der Setzlinge findet zuvor in der eigenen Baumschule statt. Hier werden auch regelmäßig Workshops mit den Pfadfinder*innen durchgeführt. Die Baumschule und die Zusammenarbeit mit der Uganda Scouts Association tragen dazu bei, Wissen über die positiven Effekte von Waldflächen und konkrete Praktiken zur Baumpflege zu vermitteln. So können sich die Menschen in Zukunft noch besser für den Erhalt des Waldes einsetzen und in der Region langfristig dazu beitragen, die Folgen des Klimawandels einzudämmen. Die Luft- und Bodenqualität wird verbessert und mehr CO₂ gespeichert. So wird der Kaazi-Wald wieder zu einem Rückzugsort für Mensch und Tier in der Region.

Wirkungskette

Notwendigkeit

Intaktes Waldschutzgebiet als Rückzugsort für Mensch und Tier in der dicht besiedelten Region Kampala

Aktivität

Bereitstellung von Material für den Unterhalt einer Baumschule, die Anzucht und Pflanzung von Setzlingen, Workshops für die Uganda Scouts Association.

Zählbare Leistung der guten Tat

In den kommenden 2 Pflanzperioden können rund 60.000 Setzlinge angepflanzt werden

Ergebnis der guten Tat

Das Waldschutzgebiet ist flächenweise bewaldet und die Baumschule ermöglicht es, weitere Flächen in der Umgebung aufzuforsten

Systemrelevante Wirkung der guten Tat

Tiere und Menschen nutzen den Wald als Rückzugsort, die Region ist resilienter gegen Klimaveränderungen und Trockenperioden werden abgeschwächt

Länder-Info:

"Wir tragen keine Rolex, wir essen sie." Rolex - ein Wortspiel für einen beliebten Snack, "rolled eggs". Das Gericht besteht aus einem Omelett mit Tomaten, das in ein Fladenbrot eingewickelt wird.

Tag 8 *Internationaler Tag der Bildung*



3,5 Minuten Unterstützung für bedrohte Journalist:innen weltweit - Reporter ohne Grenzen e.V.

Eine sichere Auszeit für bedrohte Medienschaffende

Training und Unterstützung, um sicher die Welt zu informieren



Nachrichten über Kriegsverbrechen in der Ukraine, Enthüllungen von Menschenrechtsverletzungen in China, Bilder der Vertreibung der Rohingya aus Myanmar oder auch die Veröffentlichung der Panama Papers – der Zugang zu unabhängigen Informationen und einer kritischen Berichterstattung ist für uns in Deutschland, aber auch in vielen anderen Ländern, eine Selbstverständlichkeit. Täglich können wir aktuelle Nachrichten aus aller Welt in den verschiedensten Medien und Formaten lesen, hören oder sehen. Aber sind wir uns auch darüber bewusst, dass Unrecht, Machtmissbrauch oder Korruption erst sichtbar werden, wenn mutige Journalistinnen und Journalisten darüber berichten? Für ihre Recherchen setzen Medienschaffende oft ihr eigenes Leben aufs Spiel, müssen sogar um die Sicherheit ihrer Familien bangen. Damit sie ihre journalistische Arbeit fortsetzen können, benötigen Journalist*innen und Medienschaffende in Ländern mit eingeschränkter Pressefreiheit ein sicheres Umfeld und Unterstützung.

Notwendigkeit und Hintergrund

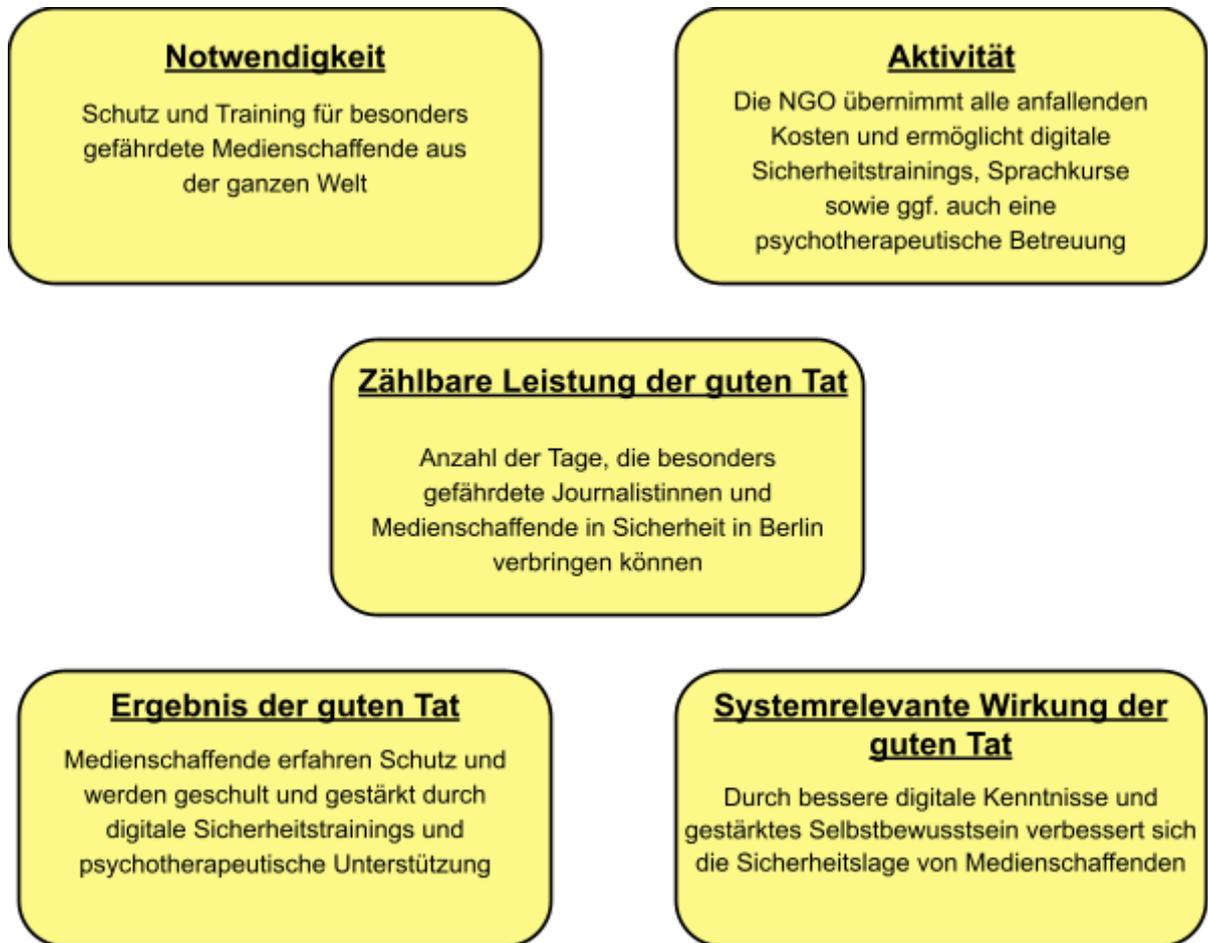
Informationen sind der erste Schritt zu Veränderung - deshalb fürchten nicht nur autoritäre Regierungen eine unabhängige Berichterstattung. Wenn Journalistinnen und Journalisten nicht über Unrecht, Machtmissbrauch oder Korruption berichten dürfen, fehlt den Menschen in diesen Ländern der Zugang zu freien Informationen. Es kann weder eine öffentliche Kontrolle politischer Entscheidungen stattfinden

noch eine freie Meinungsbildung. Menschenrechtsverletzungen gelangen nicht ans Licht der Öffentlichkeit. Berichten Medienschaffende in Ländern mit eingeschränkter Pressefreiheit über diese Themen, geraten sie oft ins Visier der Regierungen. Sie werden bedroht, verfolgt, kommen ins Gefängnis oder werden durch digitale Überwachung an ihren Recherchen gehindert. Die Zahl der inhaftierten Medienschaffenden ist 2021 auf ein Rekordhoch gestiegen. Weltweit saßen mindestens 488 Journalist*innen und Medienschaffende wegen ihrer Arbeit im Gefängnis (Reporter ohne Grenzen, 2021). Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf eine Handvoll Länder zurückzuführen, deren Regierungen versuchen, das Streben nach Demokratie zu unterdrücken. In Myanmar, wo das Militär 2021 durch einen Putsch wieder die Macht übernommen hat, waren 53 Journalist*innen in Haft (Reporter ohne Grenzen, 2021a). In Belarus geht Präsident Alexander Lukaschenko nach seiner umstrittenen Wiederwahl mit aller Härte gegen Medienschaffende vor: 32 von ihnen waren Ende 2021 inhaftiert, viele wegen ihrer Berichterstattung von Demonstrationen (ebd). Auch die Bedrohungslage für Journalist*innen durch digitale Überwachung nimmt zu. Unterdrückerische Regierungen setzen zunehmend Spionage-Software ein, um kritische Meinungen zu unterdrücken und Medienschaffende zum Schweigen zu bringen (Amnesty International, 2021). Der Druck, der auf Journalist*innen in diesen Ländern lastet, ist enorm. Ein geschützter Raum und umfassende Trainings zu digitaler Sicherheit sind deshalb unerlässlich.

Die gute Tat

Mit deiner heutigen guten Tat setzt du dich dafür ein, dass bedrohte Journalist*innen aus der ganzen Welt für ein halbes Jahr nach Berlin kommen können. Du trägst dazu bei, dass sie in einem geschützten Raum zu neuer Kraft finden und ohne Angst vor Bedrohung ihre journalistischen Recherchen wieder aufnehmen können. Auch ermöglichst du digitale Sicherheitstrainings, die über Spähangriffe aufklären und mögliche Schutzmaßnahmen zeigen. Während dieser Zeit werden die Medienschaffenden durchgängig betreut (wenn sie wollen, auch psychotherapeutisch), um traumatische Erlebnisse wie etwa Bedrohungen, Verhaftung oder gar den Verlust von Kolleg*innen zu verarbeiten. Mit Angeboten wie Sprachkursen schärfen sie ihr Profil und können so international mehr Gehör finden. Auf diese Weise förderst du, dass Medienschaffende ein halbes Jahr ohne ständige Angst leben und sich anschließend für Pressefreiheit und Meinungsäußerung stark machen können.

Wirkungskette



Länder-Info:

Auf der Rangliste der Pressefreiheit 2022 steht Deutschland auf Platz 16 (2021: 13) und hält sich im oberen Bereich der EU-Staaten. 2021 zählte RSF mind. 80 Übergriffe gegen Medienschaffende im Land (Reporter ohne Grenzen, 2022; Reporter ohne Grenzen 2022b).



Tag 9

½ m² nachhaltiger Obst- & Gemüseanbau für eine Familie in
Tansania - Artemed Stiftung gGmbH

Mit Familiengärten Ernährung sichern

Bekämpfung von Mangelernährung in Tansania



Am liebsten erkundet Munifu mit ihren Geschwistern die Region Lindi in Süd-Tansania - oder sie saust ihnen auf allen Vieren davon. Ein ganz normales Baby? Nicht ganz! Denn Munifu ist mit 3 kg zwar relativ normalgewichtig zur Welt gekommen, doch dann nahm sie einfach nicht mehr zu. 3 kg nach 3 Monaten, 3 kg nach einem halben Jahr. Doch Munifu hatte Glück: Durch medizinische Hilfe und ein Ernährungsprogramm wurde sie aufgepäppelt. Sie nahm zu, erholte sich schnell und ist ein gesundes Kleinkind - momentan, doch wie geht es ihr in 5 Jahren, wie in 10? Wir sehen sie als glückliches Schulkind, umgeben von duftenden Mangos, stärkenden Okraschoten und saftigen Orangen. Gezüchtet in einem von 1.600 Familiengärten, die in Lindi entstehen, um Munifu und viele Kinder wie sie mit vitaminreicher und nahrhafter Kost zu versorgen.

Notwendigkeit und Hintergrund

Munifu ist kein Einzelfall - in ihrem Umfeld ist sie eine von vielen. Denn Mangelernährung unter Kindern stellt eines der größten gesellschaftlichen und gesundheitlichen Probleme Tansanias dar. Zwar hat sich die Lage in den letzten 20 Jahren verbessert, sodass der sogenannte Welthunger-Index von 40,8 (sehr ernst) auf 25 (ernst) gesunken ist (Welthunger-Index, 2021). Doch diese positive Entwicklung betrifft in

erster Linie die großen Städte. In den ländlichen Regionen gibt es weiterhin viele mangel- und unterernährte Kinder. In Lindi z.B. liegt die Mangelernährung bei den unter 5-jährigen bei 32 %, 10 % sind untergewichtig (eigene Erhebung). Obwohl die Babys von Geburt an gestillt werden, reicht die Menge und Qualität der Muttermilch nicht aus, um altersgerecht zu wachsen und sich normal zu entwickeln. Denn wenn eine Mutter selbst nicht gut ernährt ist, bleibt auch für ihren Nachwuchs nicht genügend übrig. Die Folge: Die Kinder sind zu klein, zu leicht und haben sprachliche, motorische sowie kognitive Schwierigkeiten. Die dadurch bereits geschwächten Körper sind dann sehr viel anfälliger für andere Krankheiten. Gerade in einem Land mit hohem Malariarisiko wie Tansania kann dies verheerend sein (Global Nutrition Report, 2020). Kurzfristige, punktuelle Maßnahmen, durch z.B. medizinische Behandlungen, bringen meist nur eine kurze Verbesserung. Um einen langfristigen Erfolg zu gewährleisten, muss daher eine nachhaltige, hochwertige und vitaminreiche Nahrung der Kinder und ihrer Familien sichergestellt werden.

Die gute Tat

Durch die gute Tat bekommt eine Familie die Möglichkeit, vor ihrer Hütte in einem Garten mit 25 qm landestypischen Obst- und Gemüsesorten anzubauen. So können Mütter, die in dieser Region primär für die Versorgung der Familien verantwortlich sind, der Mangelernährung und den damit einhergehenden gesundheitlichen und gesellschaftlichen Problemen vorbeugen. Vorausgehend sind Bildungsangebote für die Familien rund um Ernährung und Gartenbau, angeboten von lokalen Experten. Die Bewässerung ist bereits gesichert und Flächen stehen bereit. Mit Hilfe der guten Tat kann nun die notwendige Versorgung mit Samen (Okra, Spinat, Tomate, Aubergine, Wassermelone), Setzlingen (Mango, Orange, Zitrone, Mandarine, Guave), sowie Gartenwerkzeug erfolgen. Die Auswahl der Pflanzen erfolgt nach Verfügbarkeit, Nährwert, Vitamingehalt und Nachhaltigkeit. Durch Züchtung von z.B. Ablegern wird das Bewirtschaften über mehrere Jahre ermöglicht. Dadurch erhalten Kinder wie Munifu ein Stückchen Zukunft

Wirkungskette



Länder-Info:

Tansania - Land der Rekorde: Es hat mit Dar es Salaam die größte Stadt Ostafrikas, mit dem Kilimandscharo den höchsten Berg des Kontinents und besitzt außerdem mit dem Tanganjikasee Afrikas tiefsten See.

Tag 10



3 Chat-Nachrichten für ein hilfesuchendes Kind in Deutschland - Nummer gegen Kummer e.V.

Chatten gegen Kummer & Sorgen

Unterstützung für junge Menschen, die sich belastet fühlen

Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen zu unterstützen, das war Lou wichtig als sie begann im Chat zu beraten. „Es ist ein totaler Vertrauensbeweis, wenn mir jemand Fremdes von seinen Sorgen erzählt. Und wenn man am Ende gemeinsam zu einer Lösung kommt, dann ist das ein super Gefühl!“ So wie im Chat mit Mara. Schulstress und das Gefühl, dass



einfach gerade alles zu viel ist, damit hat sich Mara an Lou gewandt. Mit ihrer zugewandten Art konnte Lou einen Raum schaffen, in dem sich Mara ihr anvertraute und in dem sie sich ernst genommen fühlte. Lou konnte Mara ihren eigenen Anspruch an sich selbst aufzeigen und gemeinsam fanden sie heraus, was Mara in dieser Situation guttut. Zum Beispiel mit sich selbst liebevoll umzugehen, sich selbst zu belohnen aber auch ihre Eltern ins Vertrauen zu ziehen. Nicht immer enden Beratungen im Chat mit einer guten Lösung. Und doch bleibt das Gefühl, dass die Kinder und Jugendlichen einen wichtigen ersten Schritt gegangen sind, indem sie das Gespräch gesucht haben. Den Chat mit Mara konnte Lou mit einem guten Gefühl beenden.

Notwendigkeit und Hintergrund

Immer mehr Kinder chatten auch dann, wenn sie Hilfe brauchen. Dabei werden in Chat-Beratungen insbesondere sensible Themen angesprochen, mehr noch als in face-to-face-Beratungen oder am Telefon (Hanley et al., 2017.) So trauen sich auch in der anonymen Chat-Beratung von Nummer gegen Kummer Ratsuchende häufig erstmalig über schwierige und schamhafte Themen und Ängste zu sprechen. Sie erfahren hier, dass sie ernst genommen werden und lernen, dass es hilfreich sein kann, Hilfe zu suchen. Außerdem werden sie durch die Beratung ermutigt ggf. weiterführende Hilfen in Anspruch zu nehmen oder Personen aus dem engen Umfeld ins Vertrauen zu ziehen. Der Chat ist unkompliziert, leicht erreichbar und trägt dazu bei, psychische Probleme sowie Ängste bei Kindern und

Jugendlichen abzubauen sowie Einsamkeit aufzulösen. Gerade die Corona-Pandemie hat das Wohlbefinden vieler Kinder und Jugendlicher beeinträchtigt. Aktuell fühlen sich acht von zehn Kinder und Jugendlichen durch die Corona-Pandemie belastet (Ravens-Sieberer et al. 2022) und Expert*innen gehen davon aus, dass die psychischen Belastungen der Pandemie bei Kindern und Jugendlichen nachwirken werden. Doch auch abseits großer Krisen gibt es für junge Heranwachsende viel zu besprechen: Mobbing, Konflikte mit den Eltern, Liebeskummer, Ängste. Das Erwachsenwerden ist eine herausfordernde Zeit für Kinder und Jugendliche, in der sich häufig psychische Erkrankungen entwickeln und manifestieren (Solmi et al., 2021). Es ist wichtig, die psychische Gesundheit und die Ressourcen von Kindern und Jugendlichen auf lange Sicht zu stärken und psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen sowie Unterstützung zu bieten (Bujard et al. 2021), damit sie herausfordernden Veränderungen in ihrem Alltag begegnen können. Die Chat-Beratung kann eine solche Unterstützung darstellen.

Die gute Tat

Mit deiner heutigen Spende ermöglichst du drei Chat-Nachrichten für ein hilfesuchendes Kind in Deutschland. Immer mittwochs und donnerstags nachmittags ist der Live-Chat für Kinder und Jugendliche erreichbar. Sie können hier mit einer/m ausgebildeten Berater*in im Einzelchat schreiben, ohne Angabe von persönlichen Daten ihre Nachrichten verwalten oder einen neuen Chat starten. Die Heranwachsenden können die Chat-Beratung dabei so oft in Anspruch nehmen, wie sie möchten. Oft hilft es schon, Belastendes loszuwerden oder einen neuen Denkanstoß zu erhalten. Die Berater*innen sind darin geschult, die individuellen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen zu erkennen und zu stärken. Dadurch helfen sie ihnen, eigene Bewältigungsstrategien zu etablieren, auf die sie in späteren Lebenssituationen zurückgreifen können. NgK leistet somit einen Beitrag zur Abwendung von Gefahren für die körperliche, seelische, geistige und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. So werden langfristig Familien, Bildungs- und psychosoziale Versorgungsstellen entlastet.

Wirkungskette



Länder-Info:

Deutschland schloss 2020/21 Schulen an 74 Tagen vollständig und an 109 Tagen teilweise, im Vergleich waren in Schweden die Schulen nur insgesamt 31 Tage geschlossen.

Schulmaterialien: www.bmfsfj.de/schulbox



Tag 11

24 Minuten Berufsausbildung für einen Menschen in Nicaragua -
Puente Nica e.V.

Mit Gründergeist gegen die Armut

Berufsausbildung und Mentoring für eine solide Selbstständigkeit



„Ihr Paket ist auf dem Weg“, tippt Juan auf Spanisch in sein Smartphone. Sein Online-Shop für Importwaren in Managua, der Hauptstadt Nicaraguas, brummt. Ihm gelang, wovon viele träumen: Der Aufstieg vom Kind mittelloser Eltern auf dem Land zu einem angesehenen Geschäftsmann. Erfolgsgeschichten wie die von Juan sind in ländlichen Gebieten Nicaraguas selten: Zwar machen sich gerade hier, wo Arbeitsplätze Mangelware sind, viele Menschen selbstständig. Doch handelt es sich meist um unrentable Kleinstunternehmen. Neben einer Berufsausbildung fehlt es vielen schlicht an buchhalterischen Grundkenntnissen. „Ich kenne viele, die gescheitert sind und sich verschuldet haben“, erzählt Juan. Deshalb gibt er nun sein Wissen weiter: In Workshops zu Themen wie Businessplan, Digitalisierung und vielem mehr, teilt er mit Auszubildenden sein Know-how rund um die Selbstständigkeit. „Mein Weg war steinig. Oft habe ich mir einen guten Ratgeber an meiner Seite gewünscht. Der kann ich jetzt sein!“

Notwendigkeit und Hintergrund

Nicaragua macht seit Jahren durch negative Schlagzeilen auf sich aufmerksam: Die Korruption nimmt zu, die Pressefreiheit nimmt ab - der Westen antwortet mit Sanktionen, ausländische Unternehmen wandern ab und der Tourismus bröckelt. In Folge sank zwischen 2017 und 2020 die Wirtschaftsleistung Nicaraguas um knapp 9 % (Worldbank, 2021) und allein im Jahr 2018 verloren nach politischen Unruhen laut Schätzungen mehr als 400.000 Menschen ihre Jobs (ACAPS, 2019). Die Konkurrenz um Arbeitsplätze im Land steigt und die Löhne sinken. Dies bringt viele Menschen an den Rand ihrer Existenz, besonders in ländlichen Regionen: Im Jahr 2021 verdienten 45 % der Nicaraguaner*innen in Arbeit nicht genug Geld, um den Lebensunterhalt zu bestreiten (INIDE, 2021) - geschweige denn sich selbst oder Familienmitgliedern eine qualifizierte Ausbildung zu finanzieren, die bessere Berufschancen mit sich bringen könnte. Denn Ausbildungen sind in Nicaragua nicht vergütet; im Gegenteil fallen Kosten für Schulgebühren, Anfahrt und Bücher an. Nach dem Schulabschluss arbeiten daher viele Nicaraguer*innen ungelern für wenig Geld und teils unter schlechten Bedingungen im informellen Sektor, statt einen Beruf zu erlernen. Diesem Kreislauf von Arbeitsplatzmangel, Lohndumping und dadurch verschlossenen Bildungswegen, der nicaraguanischen Familien die Chance auf finanzielle Sicherheit versperrt, wird hier entgegengewirkt: Zum einen durch die Finanzierung von qualifizierten Berufsausbildungen im Agrar-, Dienstleistungs- und Handwerkssektor. Zum anderen, indem den Auszubildenden mit einem intensiven Mentoring-Programm zur Unternehmensgründung mehr Unabhängigkeit vom aktuellen Arbeitsmarkt ermöglicht wird. Denn mit einer nachhaltigen Selbstständigkeit ist hier langfristig finanzielle Sicherheit möglich.

Die gute Tat

Mit deiner guten Tat ermöglichst du strukturell benachteiligten Menschen in Nicaragua eine Berufsausbildung an einem staatlich anerkannten Ausbildungsinstitut. Die gute Tat finanziert sowohl die Ausbildungskosten als auch den Lebensunterhalt und ggf. Kinderbetreuung. Denn nur wer frei von finanziellen Sorgen ist, kann sich voll auf Inhalte konzentrieren. Alle Stipendiat*innen zeichnet aus, dass sie eine nachhaltige Geschäftsidee in die Tat umsetzen wollen. Deshalb erlernen sie zusätzlich in monatlichen Workshops die Grundlagen der Selbstständigkeit. Gemeinsam mit einem Mentor erarbeiten sie einen individuellen Businessplan und realisieren eigene Projekte in ihren Dörfern. Die gute Tat schenkt den Menschen somit nicht nur langfristig finanzielle Sicherheit, sondern auch die Chance zur Selbstverwirklichung. Davon profitieren auch andere: Ihr neu erworbenes Wissen tragen die Stipendiat*innen in ihre Dorfgemeinschaften und schaffen langfristig neue Einkommensmöglichkeiten auf dem Land.

Wirkungskette



Länder-Info:

Starke und mutige Frauen: Nicaragua war das erste Land in Lateinamerika mit einer Präsidentin. Violeta Chamorro regierte zwischen 1990 und 1997.

Tag 12



150 m² Amazonas-Regenwald werden in Brasilien geschützt -

Living Gaia e.V.

Die "Grüne Lunge" der Erde ist in Gefahr

Schütze den Regenwald heute, für eine lebendige Welt von morgen



Die Huni Kuin sind, wie viele andere Indigene, die Hüter des Regenwalds. Ein Zitat beschreibt, was ihnen der Wald bedeutet.

"Wir sind die Huni Kuin, ein indigenes Volk aus der Region Acre in Brasilien. Der Regenwald ist unsere Heimat. Unser ganzes Sein, unsere Traditionen und unsere Kultur sind mit ihm verwurzelt. Wir schützen und erhalten ihn, denn er ist die Quelle unseres Lebens. Manche von uns leben dort komplett isoliert. Andere haben Kontakt zur Zivilisation. *Das, was hier gerade in Brasilien passiert, verändert nicht nur unsere Heimat. Es verändert auch unsere Erde, den Planeten, auf dem wir leben. Das bekommen wir hier als erste und am eigenen Leib zu spüren. Das ist eine Katastrophe. Für uns, für die Natur, und letztlich auch für euch, am anderen Ende der Welt. Noch ist es nicht zu spät.* Die einzige Möglichkeit, unser Volk und den Wald zu schützen ist, eigenes Land zu kaufen. Damit haben wir schon begonnen und damit wollen wir weitermachen." - Txana Bane, Huni Kuin-Ältester (2021)

Notwendigkeit und Hintergrund

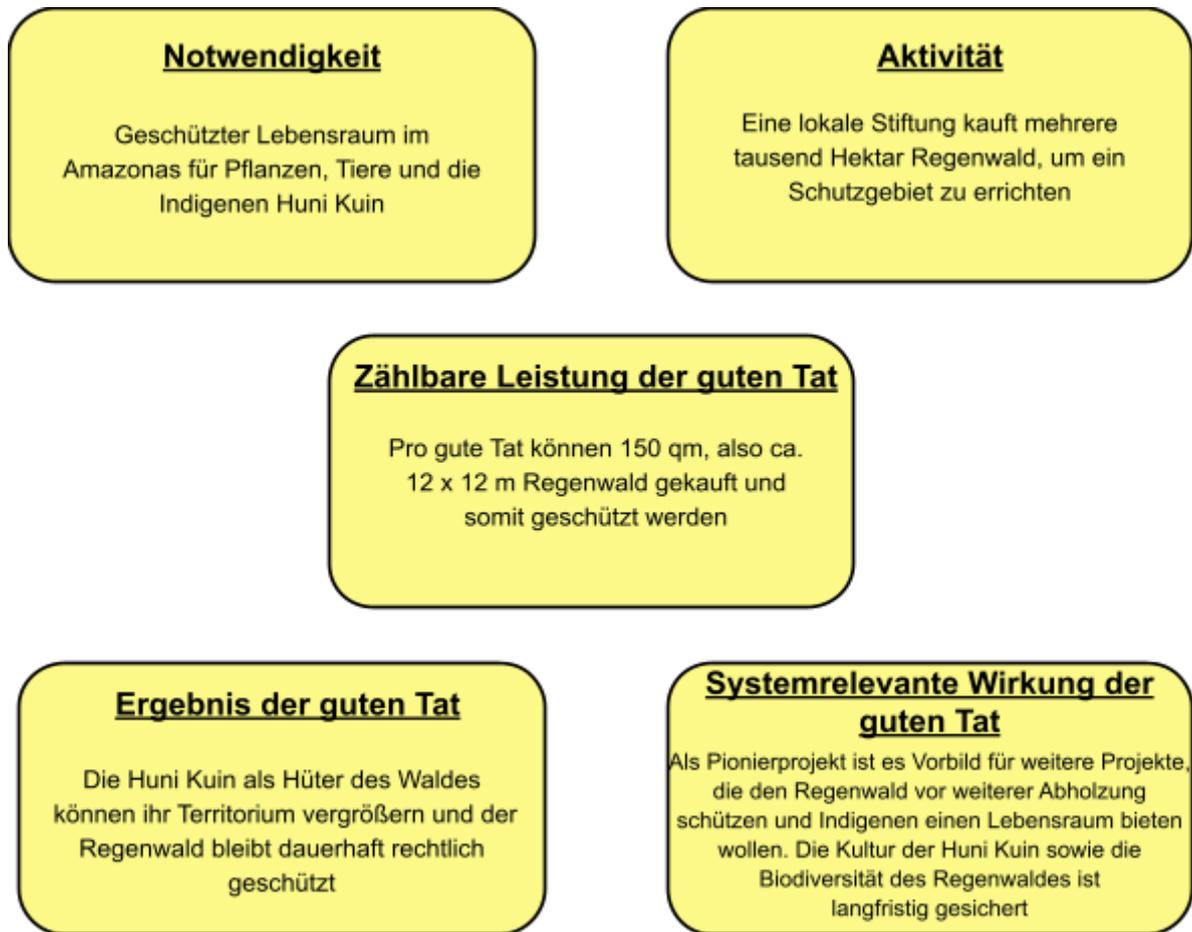
Der Amazonas ist das größte tropische Regenwaldgebiet der Erde. Circa 30 % der Tiere und Pflanzen der Welt leben hier (Butler, 2019). Jaguare, Aras, Flussdelfine und Riesenotter sind nur einige der hier lebenden Arten. Außerdem sorgt der Amazonas für Regen in großen Teilen Südamerikas und ist einer der größten Kohlenstoffspeicher der Welt (Nobre & Fabrício Neto, 2021). Doch die „grüne Lunge“ unseres Planeten ist bedroht. Der größte Teil des Amazonas liegt in Brasilien. Die Regierung toleriert die

Ausbeutung des Regenwaldes durch die Bergbau-, Holz- und Agrarindustrie (SZ, 2022). Indigene Gesellschaften verteidigen seit Jahrhunderten diesen Lebensraum. Eines der Völker, das seine Kultur und den Wald besonders geschützt hat, ist das der Huni Kuin. Auf internationalen Bühnen wie dem Klimagipfel wehren sich Indigene gegen die Zerstörung. Trotzdem wird ihre Heimat, der Amazonas-Regenwald weiter zerstört. Viele Produkte, für die der Regenwald gerodet wurde, werden auch in die EU exportiert. Insbesondere Soja, das hier als Viehfutter verwendet wird, aber auch illegal geschlagenes Holz und Gold aus illegalen Minen (Fatheuer, 2020). Die Folgen: Waldbrände nehmen immer stärker zu, Tierarten sterben aus, Wetterextreme häufen sich und das globale Klima erwärmt sich. (Greenpeace, 2022). Die Unterstützung Indigener im Amazonas ist also auch für uns in Europa wichtig. Studien zeigen, dass der Amazonas-Regenwald in indigenen Gebieten deutlich besser geschützt ist als außerhalb dieser Territorien (FILAC, 2021). Indigene Gebiete sind somit besonders wichtig für den Schutz dieses einzigartigen Ökosystems und der dort lebenden Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die gute Tat

Die aktuell effektivste und sicherste Möglichkeit, die Huni Kuin und den Regenwald zu schützen, ist es, eigenes Land zu kaufen. Mit deiner guten Tat schützt du 150 m² unberührten Amazonas-Regenwald dauerhaft vor der Abholzung. Die Gesamtfläche des Reservats beträgt 168 Quadratkilometer - ungefähr ein Fünftel der Fläche Berlins. Das Land befindet sich im brasilianischen Bundesstaat Acre, an der Grenze zu Peru. Es schließt direkt an das offizielle Territorium der Huni Kuin an, sodass dieses dadurch vergrößert wird. Das Reservat wird auch bisher noch nicht kontaktierten Huni Kuin-Gruppen in der Region Schutz bieten. Auf dem gekauften Land entsteht ein Reservat für die Huni Kuin, in dem der Wald und die Bestände wildlebender Tiere auf Dauer geschützt werden. Das Land wird von den Huni Kuin selbst gemanagt, sodass sie ihre Kultur und Lebensweise in Würde pflegen können.

Wirkungskette



Länder-Info:

Wusstest du, dass es im Amazonas, 2.000 km von der Küste entfernt, Delfine gibt? Die rosafarbenen Amazonasdelfine sind sehr neugierig und verspielt.

Tag 13



90 Stunden Licht für eine Geburtsklinik in Sierra Leone - TERRA TECH Förderprojekte e.V.

Das Licht der Welt erblicken

Sicherheit für Mutter und Kind durch bessere Infrastruktur



Manchmal ist Einfallsreichtum gefragt. Hebammen Agnes und ihr Klinikpersonal sind Fachleute auf diesem Gebiet. So werden Taschenlampen zur Lichtquelle für zahlreiche Geburten. Schon einige Zeit geht das so. Seit die Solaranlage der Klinik in Bo bei einem

Blitzeinschlag zerstört wurde, gibt es keinen Strom. Geld für eine neue Anlage ist nicht da - und Neugeborene kümmern sich nicht um Tages- und Nachtzeiten. Aber das ist kein Grund, den Mut zu verlieren. Gesundes Kindergeschrei und das erschöpfte, aber glückliche Lächeln der Mütter sind die Bestätigung für Agnes und ihr Team. Gemeinsam tun sie alles, um eine sichere Atmosphäre für die Frauen und ihre Kinder zu schaffen. Doch natürlich weiß man hier, dass dies kein Dauerzustand sein kann. Denn die Dunkelheit verunsichert die werdenden Mütter und erschwert die medizinische Arbeit. Agnes hofft, dass ihr Wunsch bald Wirklichkeit wird: Genug Geld zu haben, um die Stromversorgung für die M.M. Maternity Clinic zu sichern.

Notwendigkeit und Hintergrund

Bo ist die Hauptstadt des gleichnamigen Distrikts und der Southern Province in Sierra Leone. In der Stadt leben laut einer Schätzung von 2017 rund 233.000 Menschen. Damit ist Bo die drittgrößte Stadt im Land. Seit 2003 steht hier die M.M. Maternity Clinic. Sie wird mittlerweile in zweiter Generation von Hebamme Agnes Kallon geführt. Die Klinik ist ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitsversorgung in Bo: Da es im Umkreis nur wenige Krankenhäuser gibt, versorgen Agnes und ihr Personal auch mal den ein oder anderen Beinbruch. Jährlich werden im Durchschnitt 160 Geburten durchgeführt. Auch viele werdende Mütter aus Dörfern der Umgebung suchen die Klinik auf. Die Arbeit wird jedoch durch die fehlende Strom-

und Wasserversorgung erschwert. Die Geburten müssen bei Dunkelheit notdürftig mit Taschenlampen durchgeführt werden. Ebenso kann kein Ultraschallgerät betrieben werden, weshalb die Untersuchungen oft ungenau sind. Impfstoffe können nicht gekühlt gelagert werden. Die einzige Wasserversorgung ist über einen Ziehbrunnen im Außenbereich der Klinik. Diese spezifischen Probleme sind auch ein Ergebnis des Bürgerkriegs, welcher von 1991 bis 2002 anhielt. Als Folge dessen betreffen Armut, fehlender Zugang zu sauberem Wasser und Toiletten sowie schlechte medizinische Versorgung einen großen Teil der Bevölkerung (UNICEF, 2018). Auch wenn in den letzten Jahren Fortschritte gemacht wurden, reichen die staatlichen Ressourcen nicht aus, um die Probleme zu bekämpfen und allen Menschen den Zugang zu medizinischer Versorgung zu sichern (World Bank, 2021). Im Gegensatz dazu könnten die Probleme der Klinik in Bo relativ schnell gelöst werden.

Die gute Tat

Die gute Tat finanziert einen sicheren Start ins Leben. Dank der neuen Solaranlage werden die Neugeborenen wortwörtlich das Licht der Welt erblicken. Mutter und Kind werden besser während der Schwangerschaft, Geburt und Nachsorge betreut: Die verbesserte Diagnostik mit einem Ultraschallgerät hilft, Probleme frühzeitig zu erkennen. Wichtige Medikamente und Impfstoffe können gekühlt und direkt in der Klinik gelagert werden.

Neben dem Aufbau der Stromversorgung sind weitere Baumaßnahmen geplant. Allen voran wird der Brunnen modernisiert und die Klinik an die Wasserversorgung angeschlossen. Neue Anbauten bieten den Müttern und ihren Familien mehr Platz und Privatsphäre. Um die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu gewährleisten, wird die Klinik in die Lage versetzt, sich langfristig selbst zu finanzieren. Hierzu wird eine Apotheke aufgebaut, die zusätzliche Einnahmen generiert. Ab jetzt muss keine Geburt mehr im Dunkeln stattfinden. Mutter und Kind können sicher ihr gemeinsames Leben beginnen.

Wirkungskette



Länder-Info:

Ein Wahrzeichen von Sierra Leone ist der "Cotton Tree". Der mehr als 230 Jahre alte Baum steht wenige hundert Meter von der Küste entfernt in der Hauptstadt Freetown. Der Baum war ein Symbol der Hoffnung für die ersten Menschen, die im Jahr 1792 das Land vom Meer aus erreichten.

Tag 14 *Internationaler Tag der Affen*



Eine Stunde Auswilderungstraining für einen Affenwaisen im Kongo - Pro Wildlife e.V.

Aus dem Käfig zurück in den Dschungel

Beschlagnahmte Affenkinder lernen das Leben in der Wildnis zu meistern



Rauf in die Baumkrone, die dünnen Äste schaukeln beim Sprung von Ast zu Ast. Noch einmal Schwingen - geschafft! Schon ist die leckere Frucht abgepflückt und genüsslich verputzt. Akrobatisch hängt der kleine Affenjunge kopfüber in den Ästen. Doch jetzt schnell zurück zur Affenherde: Die Warnrufe der anderen melden einen Leopard in der Nähe!

Wenn Affen durch den Dschungel toben, sieht alles so leicht und

eingespielt aus. Aber was, wenn man nie gelernt hat, sich festzuhalten und auf schwankenden Ästen zu balancieren? Wo wachsen die Früchte, die kein Bauchweh machen, und wie sieht eigentlich ein Krokodil aus? Ohne dieses Wissen und die Fertigkeiten ist das Leben im Dschungel auch für Affenkinder extrem gefährlich. Wie Menschenkinder lernen die kleinen Affen von ihrer Familie und den anderen Mitgliedern der Affenbande alles, was sie zum Überleben brauchen. Werden sie ihren Familien entrissen und als Haustiere eingesperrt, müssen sie das Leben in der Wildnis neu erlernen.

Notwendigkeit und Hintergrund

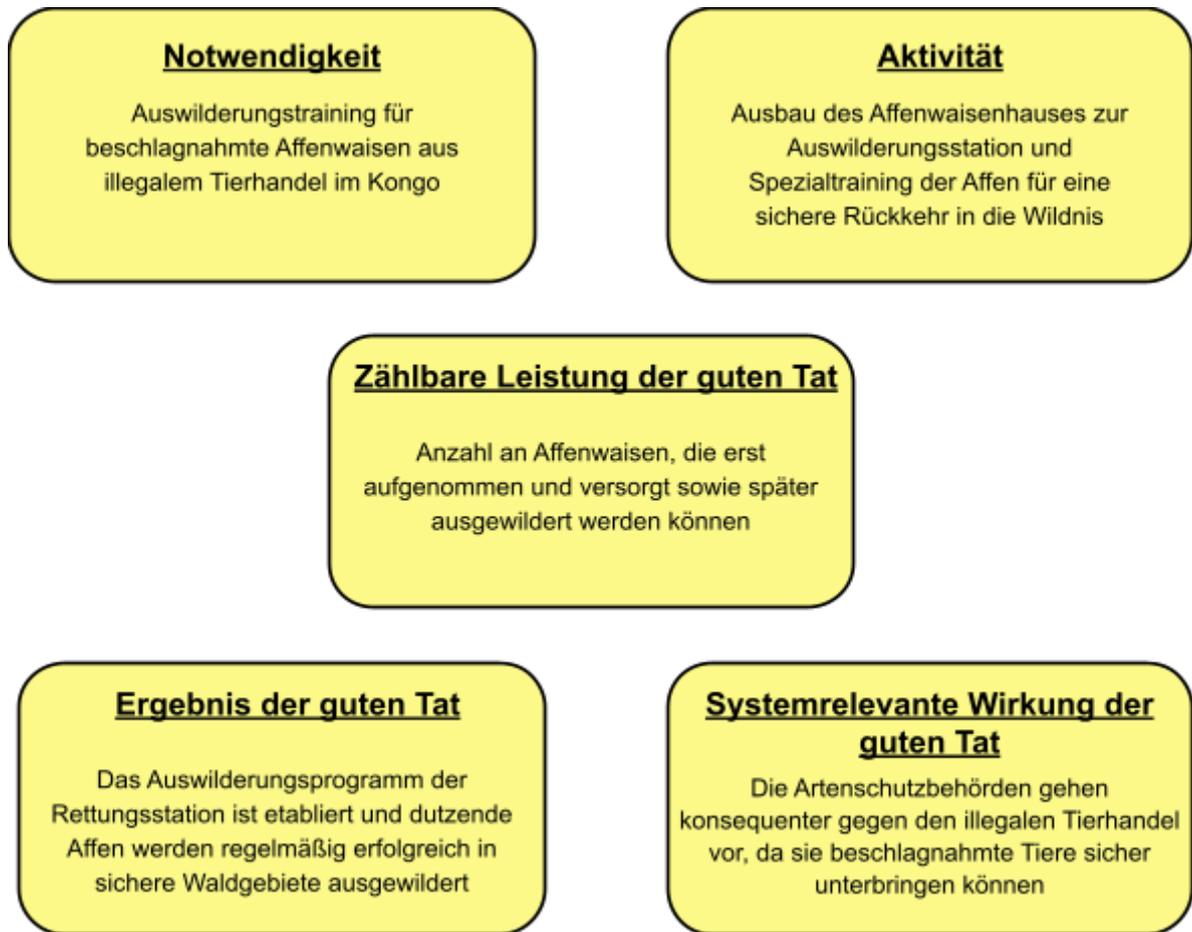
Im Herzen Afrikas liegt eines der artenreichsten Länder der Erde, ein sogenannter „Mega-Hotspot der Biodiversität“: die Demokratische Republik Kongo (CBD 2022). Bonobos, Goldbauchmangaben und andere bedrohte Affenarten kommen ausschließlich im Kongo vor. Hier gibt es die größten noch existierenden Regenwälder Afrikas. Nicht umsonst gilt der Kongo als eines der vier wichtigsten Länder für den Schutz von Affen (Estrada et al. 2018). Affen sind nicht nur durch den Verlust ihres Lebensraumes bedroht, sondern auch durch die Wilderei für den sogenannten „Buschfleischhandel“ und den illegalen Handel mit jungen Affen als „Haustier“ oder für Vergnügungsparks (Kazaba 2019). Alle Affen sind durch das Weltartenschutzabkommen CITES geschützt. Artenschutzgesetze sind jedoch nur so gut, wie sie in der Praxis umgesetzt werden. Polizei und Vollzugsbeamte können illegal gehaltene Affen nur dann beschlagnahmen, wenn sie auch gute Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung haben. Die wenigen

vorhandenen Auffangstationen für Affen sind jedoch bereits überfüllt. Das Affenwaisenhaus "J.A.C.K." (Jeunes Animaux Confisqués au Katanga) im Kongo, nimmt zwar noch immer verschiedene Affenarten auf (Pro Wildlife 2022), doch ein Auswilderungsprogramm ist jetzt von größter Bedeutung. So wird Platz für weitere beschlagnahmte Tiere geschaffen und die ausgewilderten Affen können in geschützten Waldgebieten zum Fortbestand ihrer Art beitragen. In der Demokratischen Republik Kongo gibt es bisher keine Auffangstation, die ein Auswilderungsprogramm für kleine Affenarten hat.

Die gute Tat

Mit Deiner heutigen Spende machst Du das Auswilderungstraining für gerettete Affenwaisen möglich. Basis dafür ist der Bau eines Auswilderungsgeheges, wo für jede Affenart ein spezielles Trainingsprogramm durchgeführt werden kann. Diese Trainingsprogramme erstellen die Tierpfleger gemeinsam mit Expert*innen, die bereits verschiedene Arten erfolgreich ausgewildert haben. Für ein Leben in Freiheit ist es wichtig, dass die Affenkinder zu harmonischen Gruppen zusammengestellt werden. Im Auswilderungsbereich werden die Affen dann schonend von ihren Tierpfleger*innen entwöhnt. Gemeinsam üben sie, ihre Nahrung selbst zu sammeln – auch über Kopf an Ästen oder Seilen hängend, um ihre Kletterfertigkeiten zu schulen. So lernen sie auch die genießbaren Pflanzen und Früchte des Waldes kennen. Überlebenswichtig ist das richtige Verhalten bei Gefahr durch Krokodile oder andere Jäger. Bereit für die Wildnis, kann nun der Weg in die Freiheit beginnen. In den ersten Wochen werden die Schützlinge mit Funkhalsbändern überwacht, bis sie sich sicher in ihrem neuen Revier zurechtfinden.

Wirkungskette



Länder-Info:

Die Demokratische Republik Kongo beherbergt als weltweit einziges Land drei Menschenaffenarten: Gorillas, Bonobos und Schimpansen.

Tag 15



2 Wochen sichere Toilettengänge für ein Grundschulkind in Malawi - Ingenieure ohne Grenzen e.V.

Robuste Toiletten und Hygienebildung

Mehr Teilhabe und Gesundheit durch verbesserte Hygiene- und Sanitärversorgung



Bei einer echten malawischen Mahlzeit aus der Schulküche darf der traditionelle „Nsima“ nicht fehlen. Dieses Nationalgericht ist eine Form von Maisbrei. Für das Kochen verwendet man in Malawi den sogenannten „Nthiko“, ein Holzlöffel, der beim Kochen für eine ganze Grundschule auch mal größer sein kann als die meisten Schulkinder. Anschließend wird Nsima zusammen mit Hähnchenfleisch und verschiedenem Gemüse wie zum Beispiel Kürbisblättern serviert. Traditionell wird in Malawi mit den Händen gegessen, wobei kleine Portionen des leicht klebrigen Nsima in der Handfläche vorgeformt werden, um damit die Beilagen greifen und essen zu können, quasi essbares Besteck! Damit jedoch beim Essen mit den Händen kein erhöhtes Gesundheitsrisiko für die Schüler*innen und Lehrer*innen entsteht, ist das Händewaschen vor jeder Mahlzeit besonders wichtig. Und da Schulkinder wie alle anderen auch mal müssen, wird großen Wert auf einen sicheren Zugang zu sauberen Toiletten mit Handwaschmöglichkeiten gelegt.

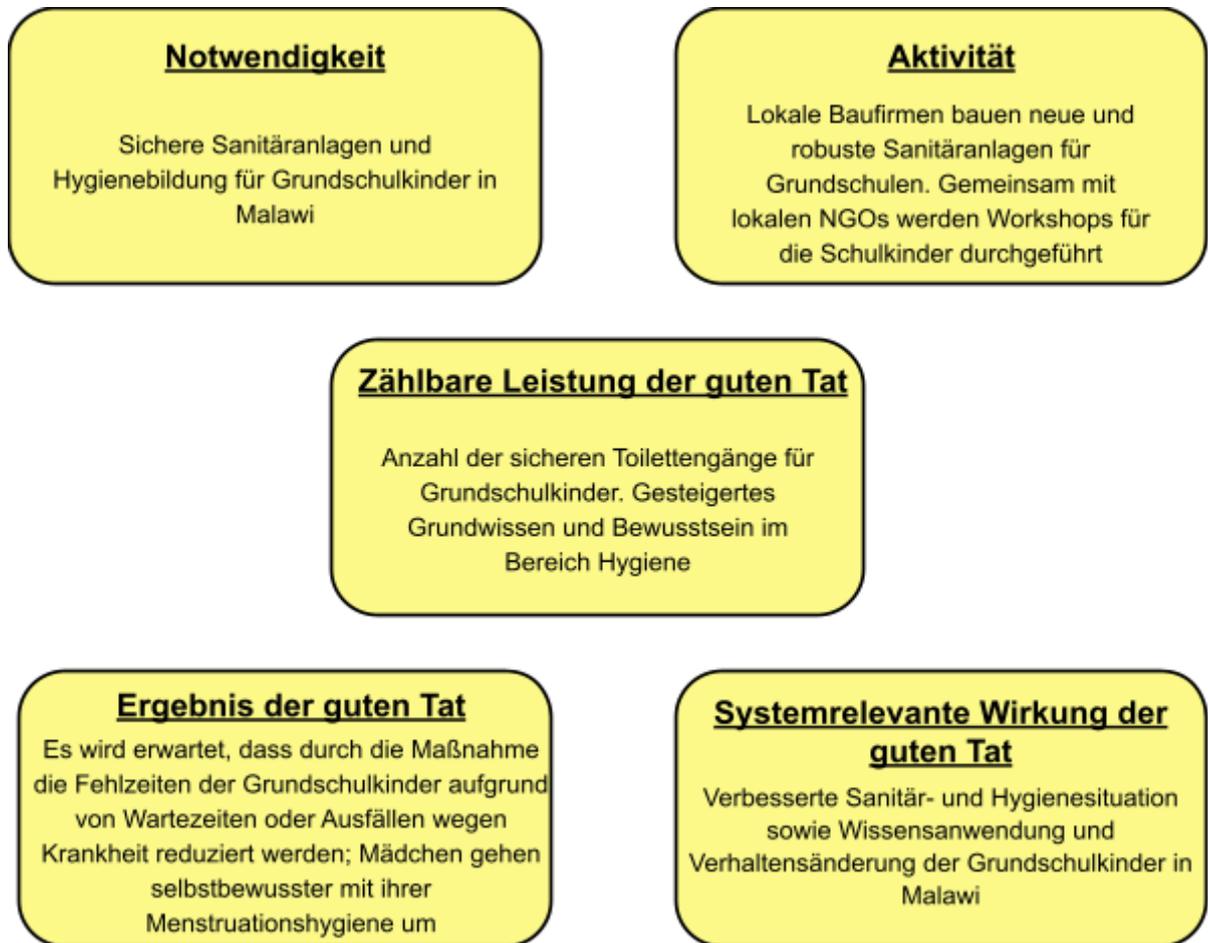
Notwendigkeit und Hintergrund

In den ländlichen Gegenden Malawis ist die sanitäre Infrastruktur an Schulen meist nur wenig oder gar nicht ausgebaut (Enzler/Gass, 2018). Hinzu kommt, dass die Unterteilung eines Jahres in Trocken- und Regenzeit für die Sanitär- und Hygienesituation eine Herausforderung ist. Instabile Sanitäranlagen werden häufig während der Regenzeit durch Unterspülung der Fundamente zerstört (Government of Malawi, 2019). Es herrscht daher ein stark unzureichendes Verhältnis von Toiletten zu Schüler*innen (Enzler/Gass, 2018). Zusätzlich zur mangelnden Qualität und Quantität der Sanitäranlagen können Schülerinnen aufgrund mangelnder Waschmöglichkeiten während ihrer Periode den Unterricht nicht besuchen (UNICEF, 2013). Das von der UN im Rahmen der Agenda 2030 verabschiedete sechste nachhaltige Entwicklungsziel (Sustainable Development Goal 6) strebt für alle Menschen den Zugang zu sicherer Sanitärversorgung an - auch für Schulkinder (SDGS, 2022). Gerade für Mädchen und junge Frauen wird bei fehlendem Zugang zu Hygiene- und Sanitärversorgung ein Schulbesuch häufig schwierig bis unmöglich. Der Grund dafür ist, dass sich die meisten jungen Frauen teure Hygieneartikel nicht leisten können, da fast 75 % der Bevölkerung von durchschnittlich weniger als 2 Dollar am Tag leben (World Bank, 2019). Abgesehen von der Verwendung von Stoffresten gibt es keine Möglichkeiten zur ausreichenden Menstruationshygiene, weshalb Schülerinnen stärker von den negativen Auswirkungen der schlechten Hygienesituation betroffen sind (UNICEF, 2013). Fehlende Handwaschmöglichkeiten und mangelnder Zugang zu einer sicheren Sanitär- und Hygieneversorgung bergen außerdem ein hohes Gesundheitsrisiko. Wenn sich die Schulkinder nicht die Hände waschen können, erhöht sich das Risiko einer Krankheitsübertragung. Hinzu kommt, dass sich bei fehlenden Sickergruben oder öffentlicher Defäkation aufgrund unzureichender Sanitärversorgung stehende Gewässer bilden, durch die sich Krankheiten schneller verbreiten (CDC, 2019).

Die gute Tat

Durch deine Spende werden neue, robuste und barrierefreie Sanitäranlagen mit integrierten Waschräumen für Grundschulen in Malawi finanziert. Durch die Ausstattung der Sanitäranlagen mit Handwaschmöglichkeiten kann die Übertragung von Krankheiten eingedämmt werden. Sickergruben verhindern stehende Gewässer und reduzieren ebenfalls das Risiko der Krankheitsverbreitung. Zudem können durch mehr Toiletten Wartezeiten und damit Fehlzeiten im Unterricht reduziert werden. Mithilfe der integrierten Waschräume zur Menstruationshygiene können Schülerinnen auch während ihrer Periode den Unterricht besuchen. Durch die stabile Bauweise der neuen Sanitäranlagen wird deren Nachhaltigkeit sichergestellt, da sie besser gegen Schäden bei starken Regenfällen geschützt sind. Mit Workshops wird auch Wissen in den Bereichen Hygiene, Händewaschen, Menstruationshygiene sowie Krankheitsübertragung vermittelt. Somit kann in allen Bereichen der Hygiene- und Sanitärversorgung mehr Sicherheit geschaffen werden.

Wirkungskette



Länder-Info:

Malawi wird auch „The warm heart of Africa“ genannt. Neben wenigen anderen Staaten gilt es als Friedensinsel in Afrika südlich der Sahara, die trotz Armut nicht von organisierter Gewalt und Kriegen betroffen ist (GIGA, 2014).

Tag 16

7 Minuten IT-Kurs für eine geflüchtete Familie in Jordanien - Stiftung Schüler Helfen Leben



Digitale Teilhabe für die ganze Familie

Perspektiven schaffen gegen Zukunftsängste

„Das ist die Chance, auf die ich und meine Familie lange gewartet haben“, sagt Malika (17) mit leuchtenden Augen. Sie sitzt in einem Gemeindezentrum des „Collateral Repair Project“ in Amman und erzählt voller Freude von den IT-Kursen, die sie und ihre Familie seit ein paar Wochen besuchen. „Endlich kann ich wieder meine eigenen Bildungs- und Berufsziele verfolgen und



somit langfristig auch meine Familie unterstützen.“ Malika und ihre Familie mussten vor einigen Jahren aufgrund des Krieges aus Syrien fliehen. Damals war es ihr großer Traum, Grafikerin zu werden. Doch die vielen Herausforderungen und Unsicherheiten, die sich ihr und ihrer Familie nach der Flucht in den Weg stellten, ließen den Traum vorerst platzen. Über Bekannte erfuhr sie dann von den IT-Kursen für Jung und Alt. Mittlerweile kommen auch Malikas Eltern regelmäßig zu den Workshops und können nun alle gemeinsam wieder selbstbewusster in die Zukunft blicken.

Notwendigkeit und Hintergrund

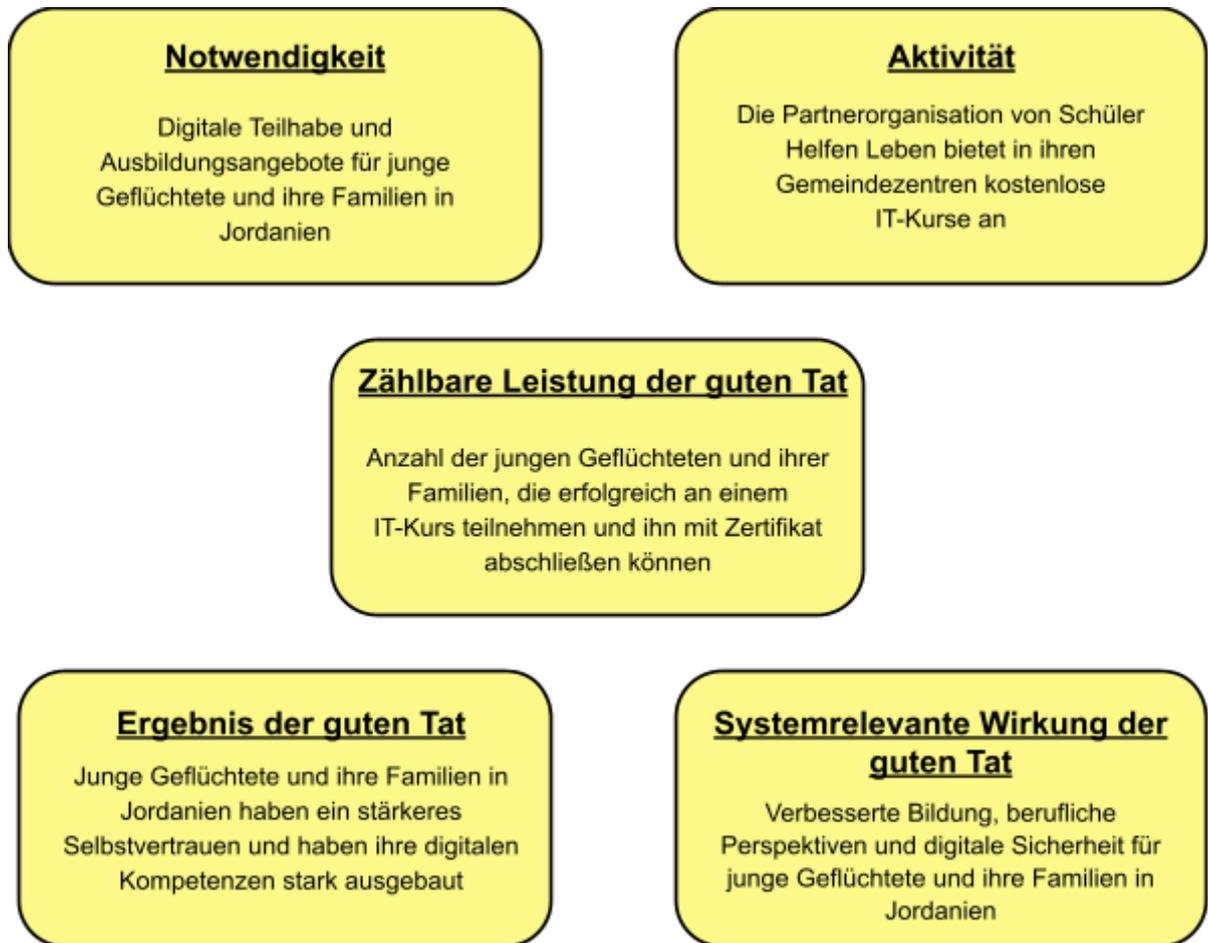
Jordanien grenzt an Syrien und den Irak und gilt unter den Ländern im Nahen Osten für Menschen auf der Flucht als „relativ sicher“. Aufgrund der Kriege in den Nachbarländern leben heute rund 760.000 anerkannte Geflüchtete in Jordanien. Weltweit ist der Anteil von Geflüchteten an der Gesamtbevölkerung nur im Libanon noch höher (UNHCR, 2022). Die Ausgangslage für die ankommenden Menschen ist katastrophal: So leben ca. 80 % der Geflüchteten unterhalb der Armutsgrenze von ca. 96 US-Dollar im Monat. Knapp die Hälfte der Schutzsuchenden ist dabei minderjährig und hat kaum oder nur begrenzten Zugang zu Bildung. Dies hat sich durch die Covid-19-Pandemie nochmals deutlich verstärkt (Human Rights Watch, 2020). Die Stiftung Schüler Helfen Leben bietet gemeinsam mit ihrer lokalen

Partnerorganisation „Collateral Repair Project“ in Amman IT-Kurse für geflüchtete Familien an, um mittel- bis langfristig das Ankommen zu erleichtern und eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Seien es einfache Fähigkeiten wie das Anwenden von Text- und Bildbearbeitungsprogrammen oder auch fortgeschrittene Kenntnisse wie Programmieren oder Grafikdesign (Sahin-Mencutek & Nashwan, 2020). Darüber hinaus fehlen vielen Geflüchteten selbst grundlegende digitale Kompetenzen rund um Online-Sicherheit, Privatsphäre oder auch Online-Banking (UNHCR, Empowering Refugees). Mit der guten Tat werden jungen Geflüchteten und ihren Familien Perspektiven für eine selbstbestimmte Zukunft und erfolgreiche Berufsausbildung eröffnet und ebenso die soziale Inklusion von geflüchteten Familien in der jordanischen Gesellschaft verbessert.

Die gute Tat

Durch die gute Tat erlangen junge Menschen und deren Familien, die aus Kriegsgebieten nach Jordanien geflohen sind, grundlegende und weiterführende IT-Kenntnisse. Die zweimal-wöchentlich stattfindenden Kurse für Kinder und Jugendliche werden von qualifizierten Lehrkräften angeboten und laufen insgesamt über 3 Monate. Dabei werden unterschiedliche Niveaus angeboten - vom allgemeinen Umgang mit gängigen PC-Programmen bis zu darauf aufbauenden Kursen für Fortgeschrittene, die z.B. Programmieren oder Grafikdesign beinhalten. Im Rahmen eines international anerkannten Informatik-Zertifikats (ICDL) können unterschiedliche Abschlüsse erworben werden. Ergänzend dazu werden monatlich stattfindende Workshops für die Eltern angeboten, in denen sie mit Themen wie IT-Sicherheit und dem Schutz der Privatsphäre im Internet vertraut gemacht und so deren digitale Kompetenzen gefördert werden.

Wirkungskette



Länder-Info:

Aufgrund der hohen Geburtenrate und der großen Zahl an Geflüchteten im Land, insbesondere aus Palästina und Syrien, ist die Bevölkerungszahl heute 20-mal so hoch wie noch im Jahr 1950.

Tag 17



1 Minute Krankenhausaufenthalt zur OP eines Spaltkindes in Indien - Deutsche Cleft Kinderhilfe e.V.

Ein Lächeln schenken

Kindern mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte in Indien eine Zukunft geben



Zwei Tage dauert die beschwerliche Reise des jungen Paares von ihrem Heimatdorf inmitten des Bengal Deltas in die Großstadt Kolkata. Im Gepäck der Beiden: ihre kleine Tochter. Amina wurde mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte geboren. Eine große Spalte entstellt das Gesicht des Mädchens, auch der Gaumen ist betroffen. Das Stillen ist kaum möglich, Amina ist oft krank. Arztbesuche sind nur bedingt möglich, dazu reicht das Geld nicht. Im Dorf wird die Familie gemieden, Amina wird von den anderen Kindern gehänselt. Durch Zufall erfahren sie, dass es Hilfe für Amina gibt: Amina soll in Kolkata operiert werden - und das sogar kostenlos. Aminas Eltern können ihr Glück kaum fassen. Die Strapazen der Reise nehmen sie gerne auf sich. Sie wissen, dass es Amina nach der Operation besser gehen wird. Dass sie bald normal trinken kann und dann auch nicht mehr so oft krank sein wird und dass Amina dann „normal“ aussehen wird. Sie können es kaum erwarten, wieder zurück im Dorf zu sein.

Notwendigkeit und Hintergrund

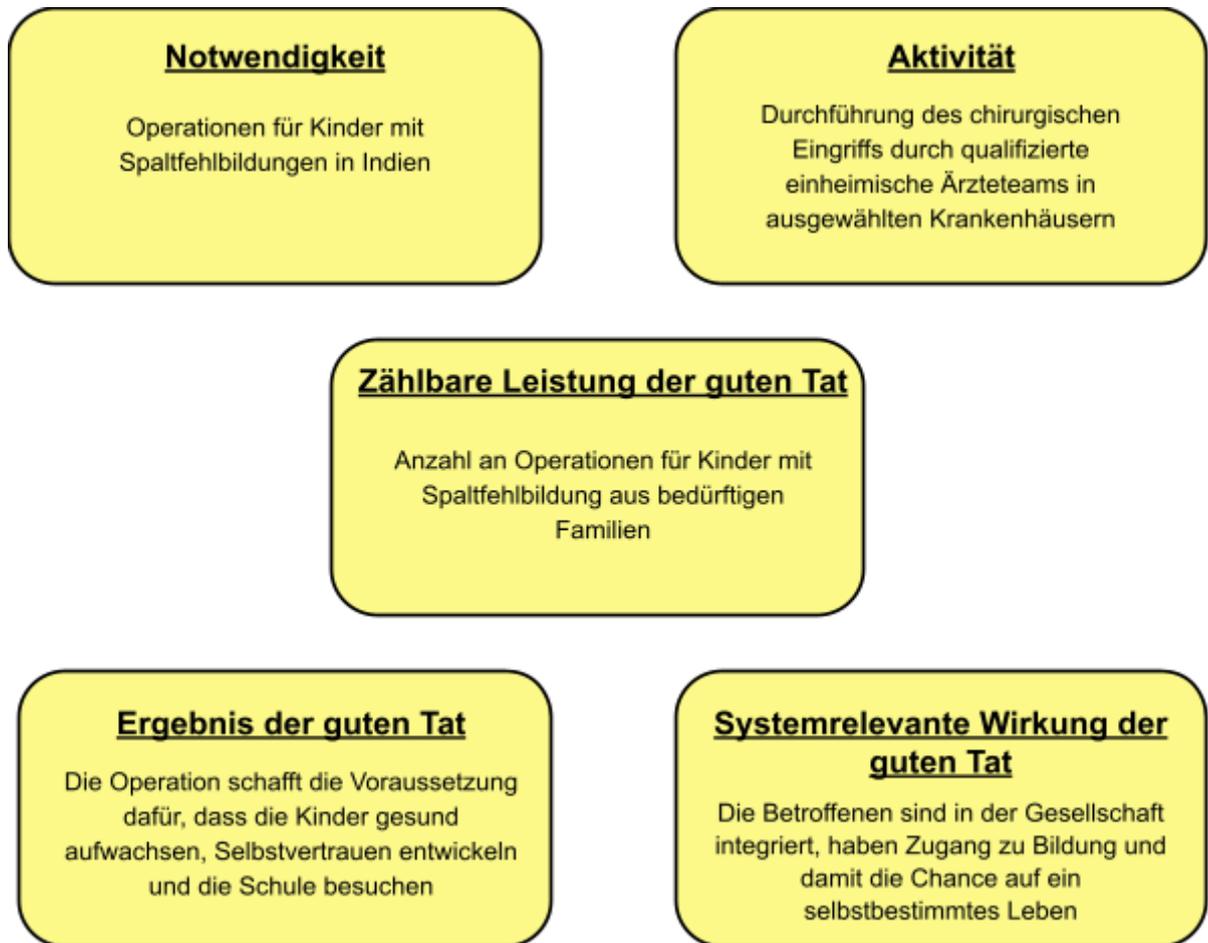
Die Lippen-Kiefer-Gaumenspalte (LKG) zählt weltweit zu den häufigsten angeborenen Fehlbildungen. 1 von 500 bis 600 Neugeborenen ist davon betroffen. In Deutschland sind das rund 1.400 Babys, die pro Jahr mit einer Spalte auf die Welt kommen. In Indien, mit ca. 1,4 Mrd. Einwohnern, geht man von rund

35.000 „Spaltkindern“ aus (Indian Council of Medical Research, 2016). Die Ursachen für die Entstehung einer LKG sind nicht eindeutig geklärt. Man spricht von einer multifaktoriellen Entstehung. Sicher ist, dass die Fehlbildung durch eine erbliche Disposition begünstigt wird. Mangelernährung der werdenden Mutter, Schadstoffbelastungen von Umwelt und Nahrungsmitteln, Sauerstoffmangel in Höhenlagen können weitere Störfaktoren sein (Elternbroschüre Deutscher interdisziplinärer Arbeitskreis Lippen-Kiefer-Gaumenspalten). Die Spaltbildung kann die Oberlippe, den Kiefer und den Gaumen betreffen. Zentrale Behandlungsmaßnahme jeder Spaltbildung ist die Operation zum Verschluss der Spalte. Dank unseres Gesundheitssystems sind die Kosten für den chirurgischen Eingriff von den Krankenkassen abgedeckt. Das ist nicht überall auf der Welt so. Rund 80 % der indischen Bevölkerung arbeiten „informell“, zum Beispiel als Tagelöhner oder Taxifahrer. Sie haben keine berufliche Krankenversicherung. In der vor zehn Jahren eingeführten staatlichen Krankenversicherung sind bislang „nur“ 500 Millionen Menschen registriert (GIZ GmbH). Ohne Behandlung - oder wenn der Eingriff zu spät erfolgt - leiden die Kinder oft ein Leben lang. Für sie sind Freunde, Gesundheit und der Besuch einer Schule keine Selbstverständlichkeit. Wegen der offensichtlichen Entstellung und einer undeutlichen Sprache werden sie stigmatisiert und ausgegrenzt. Je nach Art und Umfang der Spalte kommen weitreichende funktionelle Einschränkungen hinzu. Babys mit LKG können nicht richtig schlucken und trinken. Sie sind häufig mangel- oder unterernährt und damit anfällig für Infekte. Ein Abzess im Mundraum kann lebensbedrohlich werden.

Die gute Tat

Mit deiner guten Tat finanzierst du eine Minute des stationären Aufenthalts zur Operation eines Kindes mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalte in Indien. Die Operation ist ein entscheidender Wendepunkt im Leben des Kindes. Sie ist eine wesentliche Voraussetzung für ein Leben in Gesundheit und Würde. Der chirurgische Eingriff zum Verschluss der Spalte wird von qualifizierten einheimischen Ärzteteams durchgeführt und kostet durchschnittlich rund 320 Euro. Darin enthalten sind die nötigen Untersuchungen des Kindes vor dem chirurgischen Eingriff, die Narkose, die Operation selbst, der Aufenthalt danach bis zur letzten Kontrolluntersuchung vor der Entlassung. Bei den meisten Kindern sind Lippe und Gaumen von der Fehlbildung betroffen. Der Verschluss einer Lippenspalte findet idealerweise um den dritten Lebensmonat statt, die Gaumenoperation ab dem achten Monat.

Wirkungskette



Länder-Info:

Indien hat den weltweit größten Anteil an Vegetariern in der Bevölkerung. Rund 38 % der Menschen verzichten auf Fleisch, in Deutschland sind es gerade einmal 7 % (Statista, 2020).

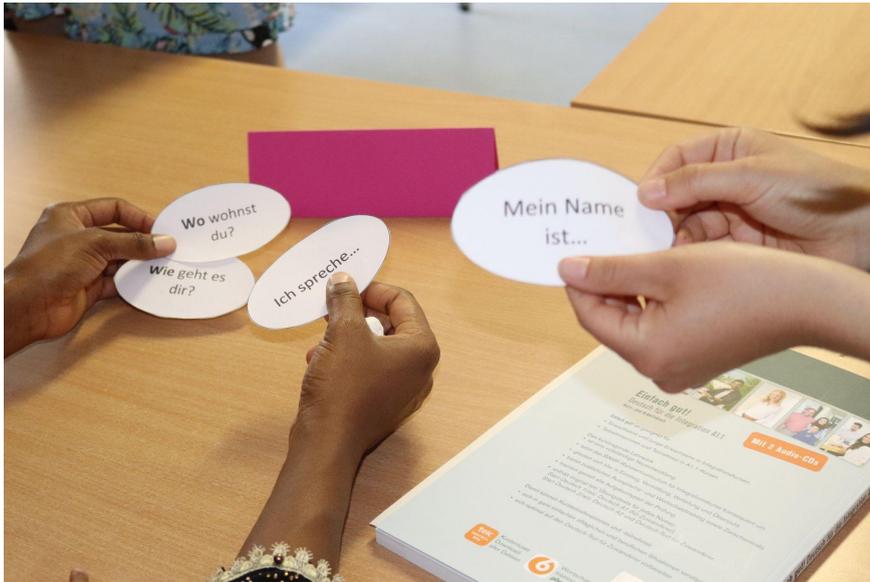
Tag 18 Internationaler Tag der Migration



5 Min. Sprachunterricht mit Kinderbetreuung für Geflüchtete in Regensburg - CampusAsyl e.V.

Ankommen im Alltag - Sprache schafft Möglichkeiten

In Gemeinschaft die neue Sprache lernen und kleine Hürden meistern



“Komm” ruft Laila Olga zu, die gerade hereinkommt. Sie hat den Platz neben sich frei gehalten, sofort beginnen beide ihre Hausaufgaben zu vergleichen und sich bei Fragen zu helfen. Die 26-jährige Laila ist vor einigen Monaten mit ihrem Mann und 3 Söhnen aus Afghanistan geflohen, die 10 Jahre ältere Olga

kürzlich allein mit ihren beiden Kindern aus der Ukraine. Sie haben sich im Kurs kennengelernt und angefreundet, obwohl die beiden Frauen noch kaum Deutsch sprechen und zwei völlig verschiedenen Lebenswelten entstammen. Während die so unterschiedlichen Mütter sich über ihre Hefte beugen und heute Vokabular und erste Sätze zum Thema Einkaufen lernen, spielen ihre jüngsten Kinder nebenan in der Kinderbetreuung. Dies ermöglicht den Müttern das Lernen, da für die Kleinen noch kein Kindergartenplatz zur Verfügung steht. Im Kurs erwerben die Frauen die ersten sprachlichen Basics, um im Alltag zurechtzukommen und haben außerdem die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Kontakte zu knüpfen.

Notwendigkeit und Hintergrund

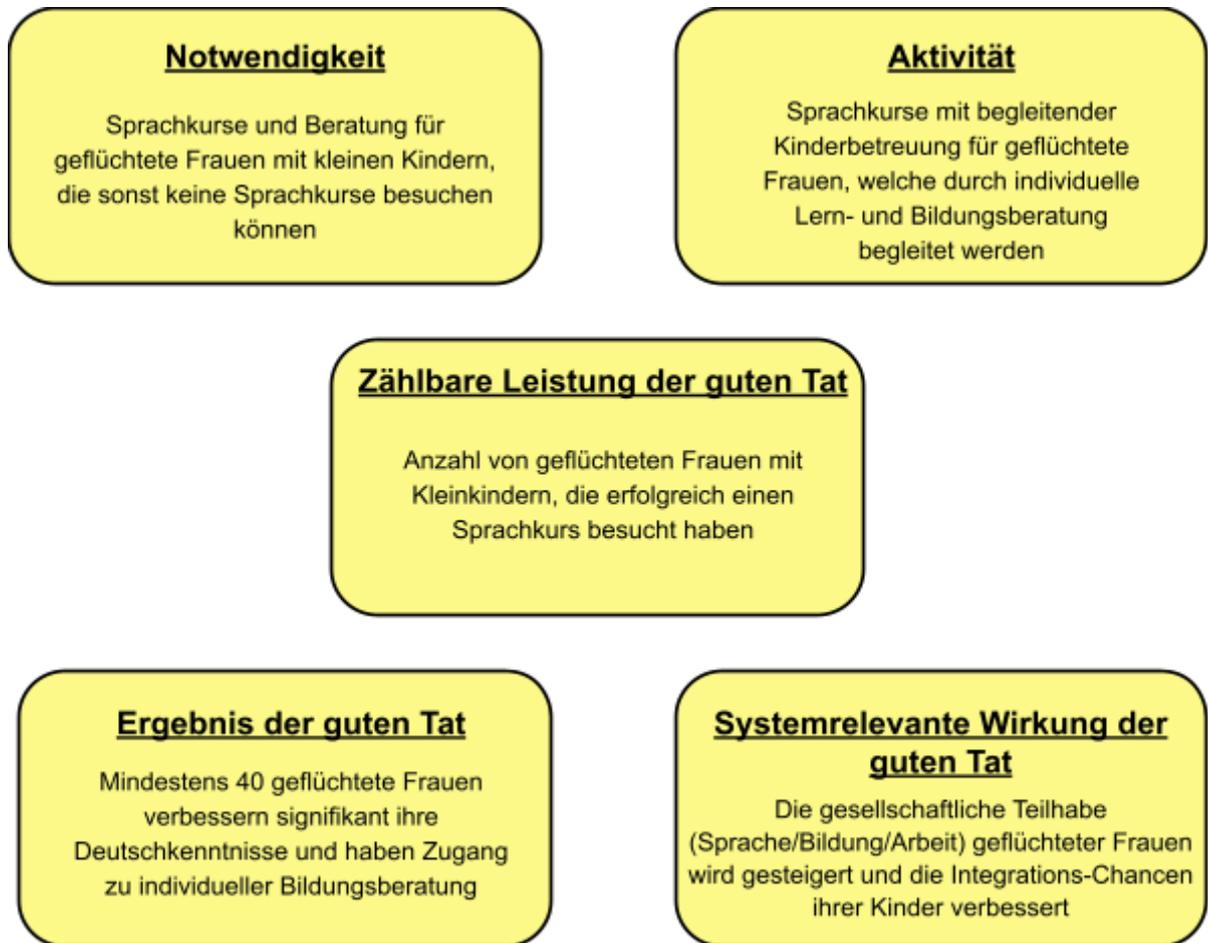
Der Anteil der Frauen unter den Asylsuchenden ist zwischen 2015 (31 %) und 2021 (41 %) kontinuierlich gestiegen (Phineo Expertise „Fempowerment“, 2018; BAMF, 2022) und wird angesichts der Fluchtbewegungen aus der Ukraine 2022 nochmal deutlich zunehmen. Während jedoch im Jahr 2018 ca. 70 % der Männer und 65 % der Frauen ohne Kinder oder mit Kindern ab 4 Jahren einen Integrationssprachkurs besuchten, war dies hingegen nur bei ca. 40 % der Frauen mit Kleinkindern der Fall (BAMF, 2020). Im Ergebnis führt der zeitintensive Betreuungsaufwand von Kleinkindern dazu, dass aus dieser Gruppe lediglich 22 % der Frauen sich selbst (sehr) gute Deutschkenntnisse attestieren (BAMF, 2020). Frauen mit kleinen Kindern sind durch fehlende Sprachförderung oft über Jahre hinweg

weitgehend von gesellschaftlicher Teilhabe oder dem Zugang zu Ausbildung und Arbeit ausgeschlossen. Statistisch größtenteils unberücksichtigt bleiben die ca. 236.000 Menschen mit einer sogenannten „Duldung“ in Deutschland (Diakonie, 2021). Diese Personen leben zwar oftmals bereits mehrere Jahre in Deutschland und eine Rückkehr in ihr Heimatland ist ungewiss. Dennoch haben sie nur unter sehr bestimmten Voraussetzungen Zugang zu offiziellen Sprachkursen. Darüber hinaus wurde das staatliche System der Integrations Sprachkurse zwar inzwischen auch um Kursangebote mit begleitender Kinderbetreuung erweitert, in der Realität werden diese aber aufgrund organisatorischer Schwierigkeiten noch nicht genug umgesetzt. Dadurch verzögert sich der gesteuerte (= von Unterricht begleitete / systematische) Spracherwerb gerade bei Frauen mit (Klein-)Kindern häufig um Jahre, was zu einem gewissen Einüben des "Falsch-Sprechens" auf niedrigem Niveau führt. Ziel des Projektes ist, das (sprachliche) Potenzial geflüchteter Frauen mit kleinen Kindern gezielt zu fördern. Wie Studien zeigen, hat die damit erzielte verbesserte Integration geflüchteter Mütter auch einen erheblichen Einfluss auf die spätere Integration ihrer Kinder (OECD, 2018).

Die gute Tat

Deine heutige gute Tat ermöglicht 5 Minuten Deutschkurs für eine geflüchtete Frau mit kleinem Kind, welche sonst nicht an einem Sprachkurs teilnehmen könnte. Du ermöglichst, dass Frauen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen in kleinen Gruppen, in denen sie individuell unterstützt werden, Deutsch lernen können. Im Team-Teaching unterrichten Studierende des Fachs "Deutsch als Zweitsprache" der Universität Regensburg im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit CampusAsyl e.V., angeleitet von einer ausgebildeten Lehrkraft, so dass auf die einzelnen (Lern-)Bedürfnisse der Teilnehmerinnen individuell eingegangen werden kann. Deine Unterstützung schafft deshalb einen doppelten Mehrwert: Durch bessere Deutschkenntnisse können die Frauen den Bildungsprozess ihrer Kinder später aktiver begleiten. Zum anderen lernen die Kinder in der begleitenden Kinderbetreuung Abläufe und Strukturen kennen und erfahren eine erste (früh-)kindliche Sprachförderung.

Wirkungskette



Länder-Info:

Innerhalb der Europäischen Union hat die Bundesrepublik Deutschland, in absoluten Zahlen, die höchste Zahl aufgenommener und anerkannter Flüchtlinge. Der Anteil der Frauen unter den Geflüchteten steigt kontinuierlich an.

Tag 19

27 Tage frisches Wasser aus Nebelnetzen für ein Schulkind in Peru - WasserStiftung



CloudFisher verwandeln Nebel in Trinkwasser

Dauerhafter Zugang zu sauberem Wasser für Kinder in Santa Rosa



Peru ist unter anderem bekannt für seine Sanddünen. "Sandboarden", dem Snowboarden verwandt, ist hier ein bei Touristen beliebtes Vergnügen. Doch Wüste war in Peru nicht immer landschaftsprägend. Ein spektakulärer Fund belegt, dass es hier vor langer Zeit einmal anders aussah: Es wurde der 36 Millionen Jahre alte Schädel eines gigantischen Urzeitwals entdeckt (Der Spiegel, 2022). Heute muss die Natur erfinderisch sein, um dem Wassermangel zu begegnen - wie der nur 2 cm kleine Nebeltrinker-Käfer. Er stellt sich mit gesenktem Kopf in die Nebelschwaden, die vom Meer her über die Wüste ziehen. Auf seinem Rücken kondensiert die Feuchtigkeit und läuft in 5 mm großen Tropfen über schmale Rinnen hinunter zu seinen Mundwerkzeugen. So kann er eine Wassermenge aufnehmen, die 40 % seines Gewichts entspricht (enorm, 2022). In Peru, besonders in der trockenen Region um Lima, wäre Wasser gewinnen und speichern für die Bevölkerung wichtig. (Oxfam Peru, 2022).

Notwendigkeit und Hintergrund

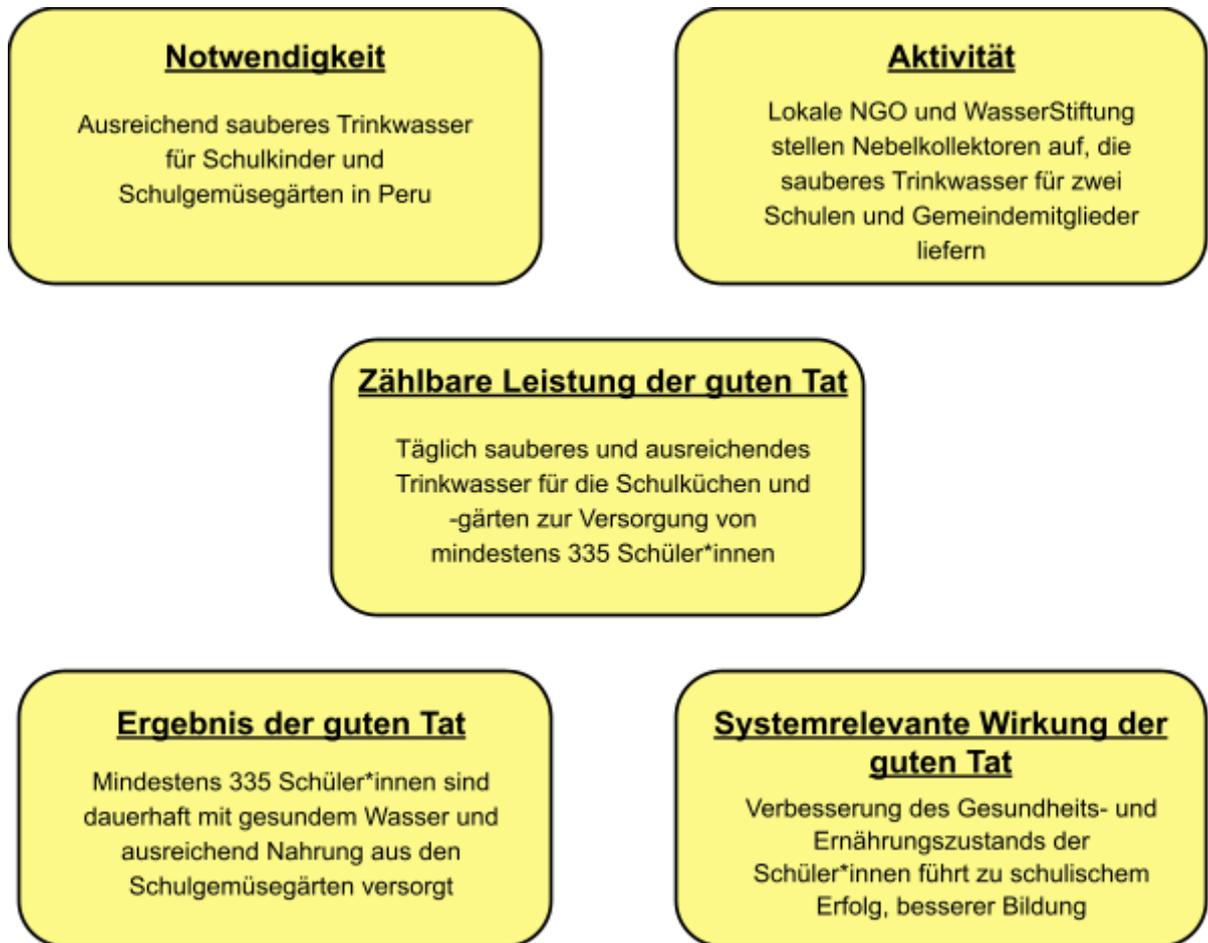
Die CloudFisher-Nebelkollektoren imitieren den Nebeltrinker-Käfer und verwandeln in trockenen Gebieten mit viel Nebel die Feuchtigkeit aus der Luft in sauberes Wasser. Dies wäre auch in dem küstennahen Ort Santa Rosa möglich. In dieser Armensiedlung bei Lima gibt es genügend Nebel. Santa

Rosa ist derzeit nicht an die Trinkwasserversorgung angeschlossen, wobei die Kommune auch in Zukunft keine Wasseranschlüsse plant. Die peruanische Hauptstadt Lima selbst ist eine der trockensten Städte der Welt. Trotzdem leben hier und in den umliegenden Bezirken über 8 Millionen Menschen - in einer Wüste, in der nur 9 mm Regen pro Jahr fällt (Oxfam Peru, 2022). Aufgrund der ungleichmäßigen Wasserverteilung gilt Peru als eines der wasserunsichersten Länder der Welt (UNESCO; Americas Quarterly, 2022). In der Regel sind nur reiche Stadtviertel an ein Wasserversorgungssystem angeschlossen. In Santa Rosa müssen die Menschen teures und oft verschmutztes Wasser aus Tanklastwagen kaufen. Dafür zahlen sie etwa 20 % ihres monatlichen Einkommens - deutlich mehr als die Reichen für ihr Wasser aus dem Hahn (Circle of Blue; INEI, Instituto Nacional de Estadística e Informática, 2017). Die Tanklastwagen unterstehen keiner staatlichen Aufsicht, die die Sauberkeit und Qualität der Fahrzeuge überprüfen. Die schlechte Wasserqualität und die nur unzureichenden Hygienepraktiken führen bei der ärmeren Bevölkerung zu Durchfallerkrankungen und Parasitenbefall. Außerdem haben die Schulkinder zu wenig zu essen, weil es unter anderem kein Wasser zum Kochen gibt, was sich nachteilig auf ihre körperliche und geistige Entwicklung auswirkt. Das Wasser aus den Nebelkollektoren wird die Situation für die Kinder in Santa Rosa nachhaltig verbessern. Das Nebelwasser läuft über Auffangrinnen in Wasserleitungen, die zu den Wasserentnahmestationen an zwei Schulen führen. Dort kann es verlässlich entnommen werden. Überflüssiges Wasser wird in einer Zisterne gespeichert für die Monate, in denen es weniger Nebel gibt.

Die gute Tat

Durch die aufgestellten CloudFisher-Nebelkollektoren erhalten die Kinder an zwei Schulen in Santa Rosa, Profam - nördlich von Lima - einen zuverlässigen Zugang zu sauberem Wasser. Sie lernen dort auch, wie sie klug und nachhaltig mit der kostbaren Ressource umgehen und werden in Hygienepraktiken unterrichtet. Denn: Richtiges Händewaschen hilft, die Übertragung von Krankheiten zu vermeiden. Sollte Wasser aus den CloudFisher-Netzen übrig sein, werden damit die Pflanzen in den Schulgärten bewässert. So kann in den Schulküchen ausreichend frisches und nährstoffreiches Gemüse zubereitet werden. In Schulungen erfahren die Kinder, wie wichtig eine abwechslungsreiche Ernährung für ihre Gesundheit ist. Insgesamt ernähren sich die Kinder dank deiner guten Tat gesünder, haben sauberes Trinkwasser, erkranken somit weniger und können besser lernen.

Wirkungskette



Länder-Info:

In Peru (das doppelt so groß ist wie Frankreich) liegt die Wüste direkt am Wasser. Die Atacama-Wüste am Pazifik ist über 2.000 km lang und 40 bis 150 km breit.

Tag 20



Eine Tollwut-Impfdosis für einen Hund in Uganda - Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Lebensretter: Impfung

Die Geschichte einer vergessenen Krankheit



Joshua läuft bereits seit einer halben Stunde mit seinen zwei Hunden staubige Lehmstraße entlang die. Sein Ziel? Eine der Nachbargemeinden. Auf einem Plakat an der Schule hat er gelesen, dass man dort heute seine Hunde gegen Tollwut impfen lassen kann. In den letzten Monaten hat es in der Region einige Tollwutausbrüche gegeben. Aus Erzählungen weiß Joshua, dass eine einfache Impfung reicht, um einer Tollwutinfektion vorzubeugen. Deshalb möchte er nun sich, seine Hunde und seine Gemeinde vor der Krankheit schützen. Am Aktionsort angekommen stellt er sich in die Schlange der wartenden Menschen mit ihren Hunden - auch ein paar Katzen sieht er. Als er an der Reihe ist, bekommen beide Hunde die Impfung gegen Tollwut und er erhält für jeden ein Impfzertifikat. Joshua ist erleichtert, denn die zwei sind mehr als nur treue Begleiter, sie unterstützen ihn beim Hüten seiner Schafe und Ziegen und wachen nachts über ihn und seine Familie - eine ganz besondere Verbindung zwischen Mensch und Tier.

Notwendigkeit und Hintergrund

In den meisten Ländern der Welt wurde Tollwut durch die Impfungen von Haus- und Wildtieren, zahlreiche gesetzliche Bestimmungen und Aufklärungsarbeit erfolgreich bekämpft. Das gilt jedoch vorrangig für Länder des Globalen Nordens, denn für viele Menschen in den Ländern des Globalen Südens gehört die Infektionskrankheit nach wie vor zum Alltag. Daher zählt Tollwut auch zu den sogenannten vernachlässigten Tropenkrankheiten (engl. Neglected Tropical Diseases, kurz NTDs), denn jeder Todesfall ist durch existierende Bekämpfungsstrategien vermeidbar und zeigt den ungerechten Zugang zu Impfstoffen und lebensrettender Aufklärung.

Etwa 99 % der menschlichen Tollwutfälle gehen auf Hundebisse zurück. Die kostengünstigste und effektivste Methode, Menschen und Tiere davor zu schützen, ist die flächendeckende Impfung von Hunden (GARC, 2022). Umso wichtiger ist es, gezielte Impfkampagnen in den am stärksten betroffenen Regionen durchzuführen, um Tollwut auch hier einzudämmen und bestenfalls auszurotten.

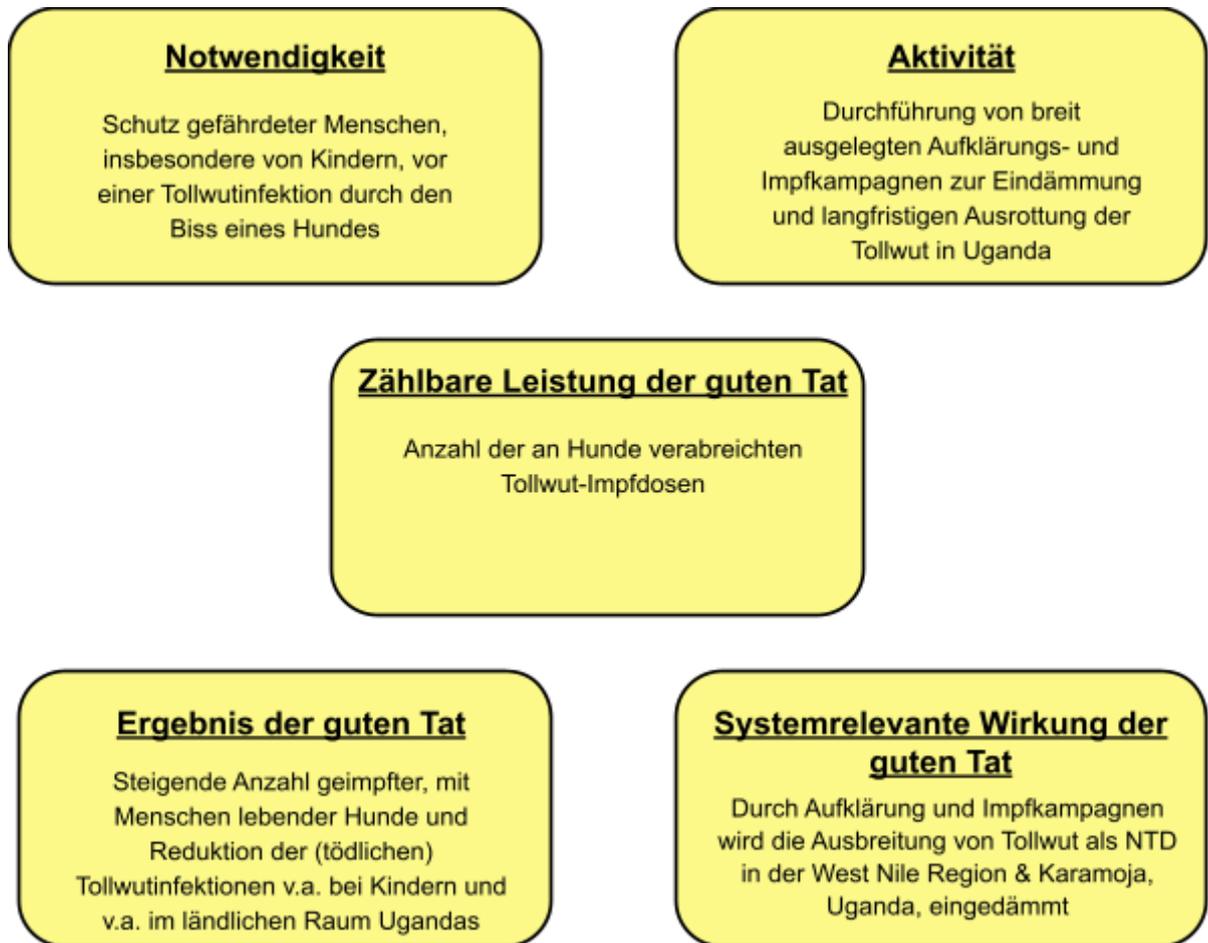
Ganz im Sinne des One Health-Ansatzes, der die ganzheitliche Gesundheit von Menschen, Tieren und ihrer gemeinsamen Umwelt für eine nachhaltige Entwicklung voraussetzt, führen werden Impf- und Aufklärungskampagnen durchgeführt, bei denen Hunde und Katzen geimpft und gleichzeitig ihre Besitzer*innen über den Schutz der Impfung aufgeklärt werden. Dabei werden die Vierbeiner noch entwurmt, um sie und die mit ihnen lebenden Menschen vor dem Hundebandwurm zu schützen. So wird gegen die Verbreitung zweier NTDs vorgegangen und mithilfe von One Health ein Rückgang von Infektionskrankheiten gesichert.

Während der Impfkampagnen in Uganda impfen wir ausschließlich an ihre Besitzer*innen gebundene Tiere. Hierbei handelt es sich vor allem um Hunde, die für ihre Besitzer*innen als Wach- oder Hirtenhunde von großer Bedeutung sind. Unser Ziel? Tollwut in Ostafrika bis 2030 auszurotten. Dieses Ziel stammt aus der "Zero by 30"-Kampagne, der globalen Strategie zur Bekämpfung von Tollwut (WHO, 2019).

Die gute Tat

Mit jeder guten Tat wird die Impfung eines Hundes gegen Tollwut finanziert - eine Impfung, die das Leben des Hundes und das der ihn umgebenden Menschen und Tiere mit sofortiger Wirkung schützt. Im Namen von One Health werden die Impfkampagnen durch Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit in Schulen und Kirchen begleitet, um über diese vernachlässigte Tropenkrankheit zu informieren, eine nachhaltige Entwicklung im Kampf gegen Tollwut zu gewährleisten. Somit rückt das Ziel ein Stück näher, Tollwut in Uganda bis 2030 auszurotten.

Wirkungskette



Länder-Info:

Fast drei Viertel aller in Uganda lebenden Familien halten Nutztiere. Hirtenhunde sind dabei ihre treuesten und wichtigsten Begleiter.

Tag 21



3 Min. Wissensvermittlung für aktive Klimaschützer in ganz Deutschland - GermanZero e.V.

Klimaschutz selbst in die Hand nehmen

Ort für Ort klimaneutral - für eine lebenswerte, gesunde Zukunft



Samira aus Jena liegt Klimaschutz schon lange am Herzen. In Jena ging es trotz ausgerufenem Klimanotstand allerdings nicht voran - die lokale Politik machte nach ihrer Wahrnehmung zu wenig. So startete Samira mit einigen Mitstreiter*innen den Klimaentscheid Jena, um den Klimaschutz selbst in die Hand zu nehmen. Nach intensiver Vorbereitung fing das Team im Sommer 2021 an, Unterschriften für ein Bürgerbegehren zu sammeln. Ihre Forderung: Jena bis 2035 klimaneutral. Mitbürger*innen standen an ihrem Stand Schlange. Keine zwei Wochen später wandelte die Stadt das Begehren in einen Stadtratsbeschluss um. Jetzt begleitet das Team die Erstellung eines Klimaaktions-Plans. Wichtig ist ihnen, dass die Einwohner*innen einbezogen werden, dass Maßnahmen sozial-gerecht sind und dass ein technischer und ein gesellschaftlicher Wandel angestoßen wird. Neben dem Erfolg, den Klimaschutz in Jena vorangebracht zu haben, schätzt Samira die Arbeit mit Gleichgesinnten. Sie zeigen: Wir können viel bewegen.

Notwendigkeit und Hintergrund

Das Klimaentscheide-Projekt ermöglicht es Bürger*innen, sich in ihren Kommunen für wirksamen Klimaschutz einzusetzen. Dies trägt entscheidend dazu bei, dass Regionen schneller klimaneutral werden und die Klimakrise abgewendet werden kann.

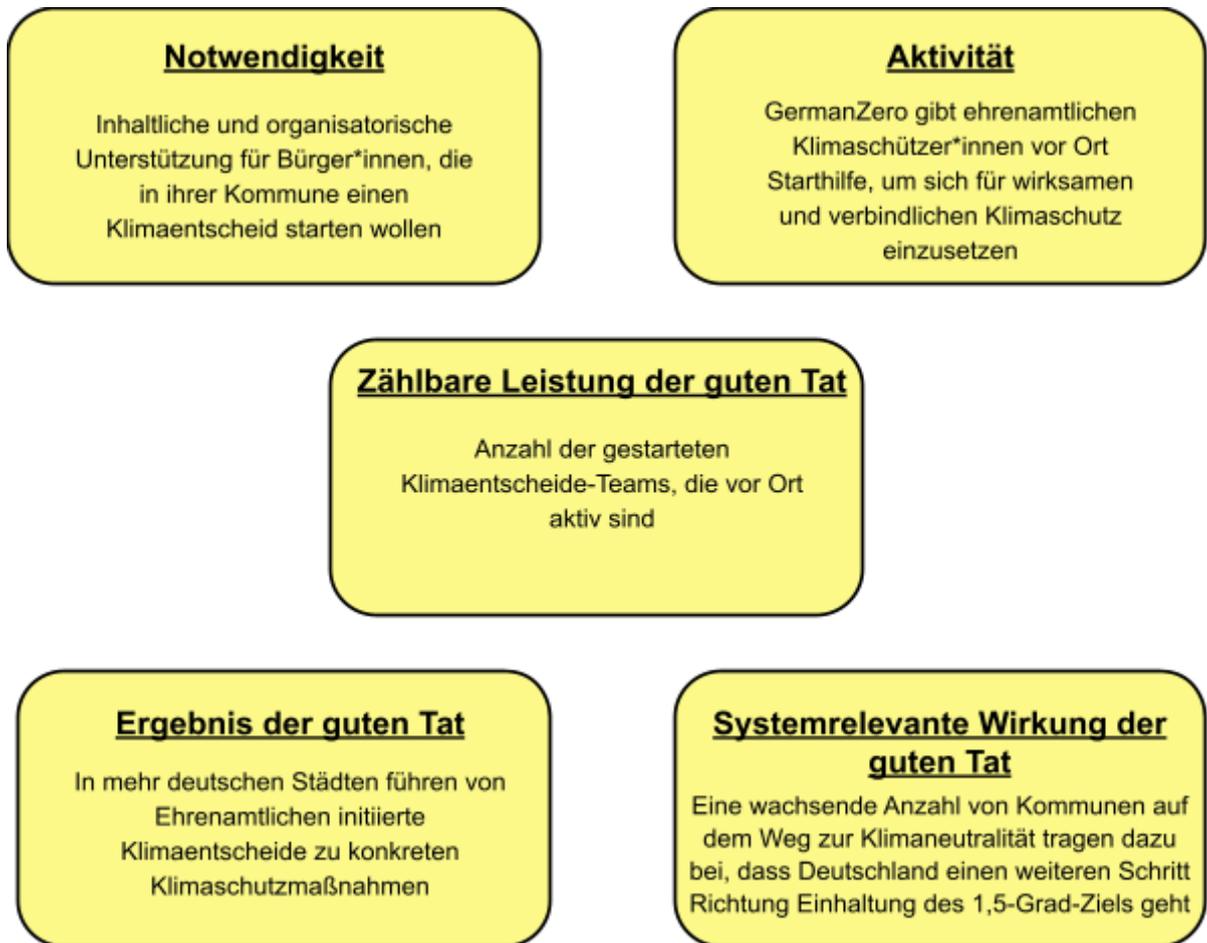
Zur schnellen und tiefgreifenden Reduzierung der Treibhausgase - als entscheidender Faktor zur Begrenzung der globalen Erwärmung - braucht es weniger Einzelmaßnahmen als vielmehr einen systemischen Wandel, gestützt von einem gesetzlichen Rahmen. Um diese Transformation zu beginnen, müssen wir auf allen Ebenen ansetzen. Viele Regelungen eines wirksamen Klimaschutzgesetzes müssen letztlich lokal umgesetzt werden: Von der Nutzung des öffentlichen Raums über Verkehrskonzepte bis hin zur Wärmeversorgung - Kommunen und Landkreise haben viele Aufgaben und Kompetenzen, die klimafreundlich gestaltet werden müssen.

Klimaentscheide knüpfen an die in den letzten Jahren in vielen Kommunen ausgerufenen Klimanotstände an. Mit Mitteln der direkten Demokratie können sich Bürger*innen an der Gestaltung der Kommunalpolitik beteiligen. Auf vielfältige Weise betreiben die Teams hierzu Öffentlichkeits- und Überzeugungsarbeit und sammeln Unterschriften. Ist der Beschluss erreicht, unterstützen die Teams die Erstellung und Umsetzung von Klimaneutralitätsplänen. GermanZero hat eine große Wissensbasis darüber geschaffen, wo lokale CO₂-Emissionen entstehen, wie diese konkret gesenkt werden können und was sowohl die Kosten als auch die wirtschaftlichen Chancen sind. Lokale Klimaneutralität ermöglicht es den Menschen, nachhaltiger zu leben und zu arbeiten, und den Kommunen, vorausschauender zu wirtschaften und eine nachhaltige Infrastruktur zu schaffen. Damit werden Kommunen zu Vorreitern im Klimaschutz - so entsteht wiederum Handlungsdruck auf die Bundespolitik.

Die gute Tat

Durch deine Spende kann Klimaschützer*innen, die in ihren Kommunen Klimaschutz selbst in die Hand nehmen wollen, echte Starthilfe gegeben werden. Es werden Informationsveranstaltungen angeboten und Menschen mit anderen in ihrer Nähe vernetzt. Hat sich ein Team gefunden, gibt es einen Workshop, in dem dem neuen Team alles mitgegeben wird, um direkt loszulegen: Eine Klimavision für ihre Kommune, die den Weg zur Klimaneutralität skizziert; einen Leitfaden, wie Bürgerbegehren funktionieren; eine Anleitung, was für die Kampagne nötig ist - also eine Blaupause für einen erfolgreichen Klimaentscheid. Doch damit nicht genug: Alle Teams werden so beraten und vernetzt, dass sie von- und miteinander lernen. Das schafft ein Projekt, in dem sich Bürger*innen aktiv im Klimaschutz einsetzen und mit einem konkreten Ziel direkt wirksam werden können. Gleichzeitig entsteht eine Bewegung, die Deutschland Ort für Ort klimaneutral macht und zudem auf die Landes- und Bundespolitik wirkt.

Wirkungskette



Länder-Info:

Mit rund 11,4 Mio. Hektar ist fast ein Drittel der Landesfläche Deutschlands mit Wald bedeckt (BMEL, 2021). Ein Hektar Wald speichert ca. 6 Tonnen CO₂. Insgesamt entlastet der deutsche Wald die Atmosphäre jährlich um rund 62 Millionen Tonnen CO₂ und kompensiert damit ca. 7 % der deutschen Emissionen (BMEL, 2017).

Tag 22



5 Min. Online-Psychotherapie für eine traumatisierte Person in Syrien - Deutsch-Syrischer Verein e.V. (DSV)

Gehört werden und mentale Stärke erfahren

Gemeinsam Resilienz fördern und neue Zukunftsperspektiven schaffen



Die achtjährige Fatema lebt mit ihren vier Geschwistern und ihrer Mutter im Flüchtlingslager Atmeh, dem größten Camp für Vertriebene in Nordwest-Syrien. Ihre Mutter ist zur alleinigen Versorgerin geworden, nachdem sie ihren Ehemann im Krieg verloren hat. Trotz dieser schweren Schicksalsschläge kann ihre Mutter mittlerweile wieder neue Hoffnung schöpfen:

Durch die Inanspruchnahme von psychologischer Hilfe hat sie gelernt, solche Krisen besser zu meistern und passende Lösungsstrategien zu entwickeln. „Ich bin so froh, dass unsere Mama wieder viel mit uns

lacht und oft mit uns spielt“, sagt Fatema freudestrahlend. Aufgrund des anhaltenden Krieges in Syrien gibt es dort mittlerweile nur noch wenige psychosoziale Anlaufstellen für die Leidtragenden. Die gefährliche Sicherheitslage erschwert die Bewegungsfreiheit und die Inanspruchnahme von Hilfe. Um die Betroffenen sicher und barrierefrei zu erreichen, sind neuartige Ansätze der psychologischen Betreuung notwendiger denn je.

Notwendigkeit und Hintergrund

Der seit 11 Jahren anhaltende Bürgerkrieg in Syrien hat über 6,6 Millionen syrische Flüchtlinge weltweit und mehr als 6,7 Millionen Binnenflüchtlinge zur Folge (UNHCR, 2021). Gemäß aktuellen Forschungsergebnissen leidet durchschnittlich 1 von 10 Menschen in Syrien an einer leichten bis moderaten psychischen Erkrankung, während 1 von 30 an einem schweren mentalen Krankheitsbild leidet (WHO, 2022).

Insbesondere im Norden des Landes mangelt es sowohl an Behandlungszentren für die Betroffenen als auch an fachkundigem Personal, sodass die Beschäftigten im Gesundheitswesen ihre Dienstleistungen

oftmals ohne ausreichende Qualifikation praktizieren (World Vision, 2021). Somit ist es momentan unmöglich, sich ausreichend mit der Vielzahl und Komplexität der Krankheitsbilder in Syrien zu beschäftigen.

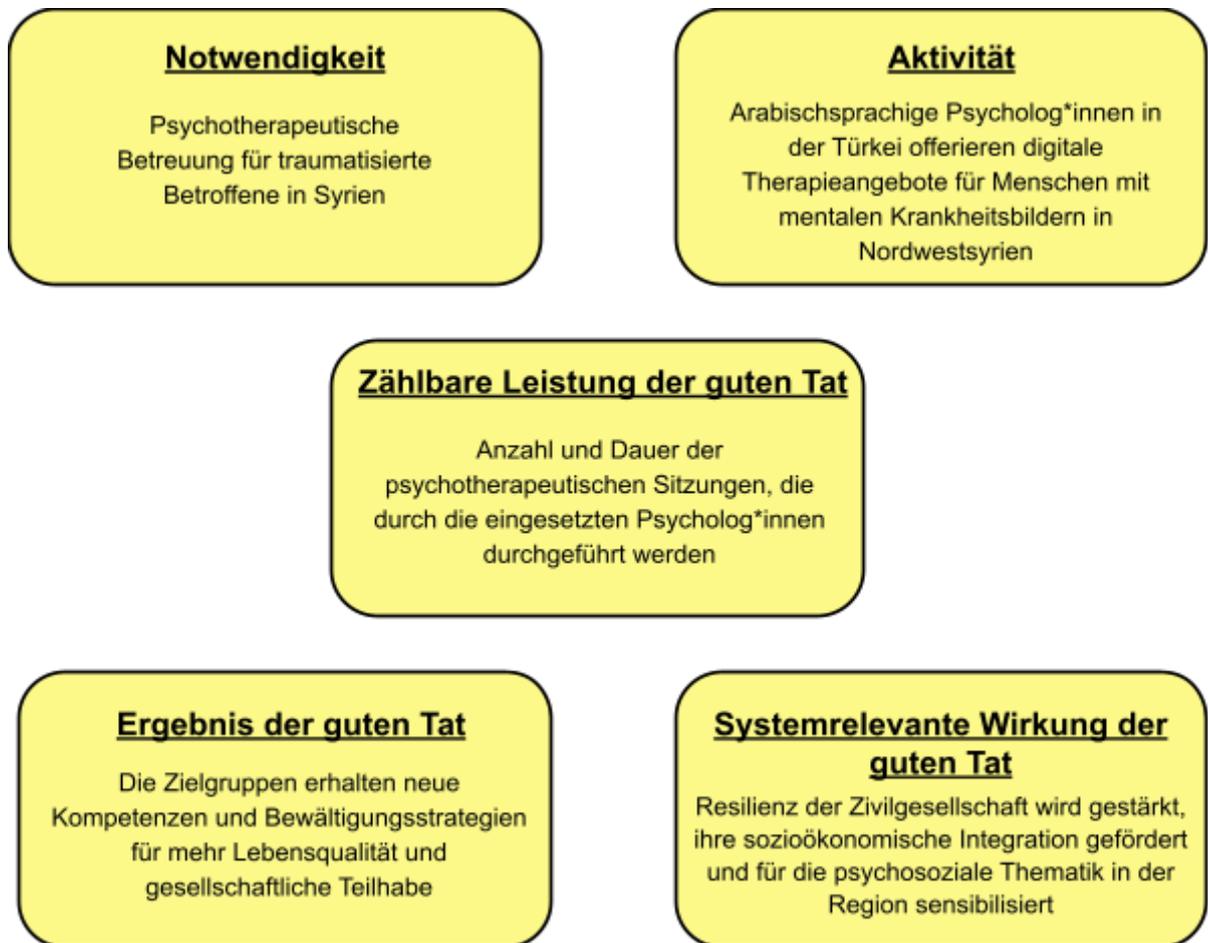
Die Stärkung der mentalen Gesundheit bildet die Grundvoraussetzung dafür, die Folgen des Krieges in Zukunft erfolgreich verarbeiten zu können. Daher wird hier ein spezielles psychotherapeutisches Konzept angeboten, um die Menschen nachhaltig auf ihrem Weg der inneren Stabilisierung zu unterstützen.

Die gute Tat

Mit deiner Spende können die Betroffenen auf innovative Weise fachkundig behandelt werden. Das Projekt beruht auf international anerkannten Qualitätsstandards und wird in digitaler Form umgesetzt, sodass die Klient*innen für die Therapiesitzungen nur ein Handy und stabiles Internet benötigen. Durch die digitale Projektumsetzung bleibt ihre Anonymität gewährleistet und räumliche Barrieren entfallen. Geschulte Psycholog*innen in der Türkei führen diese vertraulichen Beratungsdienste mittels sicherer Online-Tools auf Arabisch durch. Im Vordergrund stehen dabei therapeutische Gespräche und die Vermittlung neuer Verhaltensfertigkeiten.

Durch die Anwendung lösungsorientierter und praxisnaher Bewältigungsstrategien erhalten die Klient*innen mehr Lebensqualität und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Mittels ihrer neu erlernten Kompetenzen und ihres optimierten Gesundheitszustandes tragen sie zu einem stärkeren sozialen Zusammenhalt und zur Förderung einer stabileren Zivilgesellschaft bei.

Wirkungskette



Länder-Info:

Das Siedlungsgebiet um Euphrat und Tigris ist eines der ältesten der Menschheit. Antike Zitadellen, Moscheen und Bäder prägen Syriens einzigartige Kulturstätten im Norden des Landes.

Tag 23



33 Min. Ausbildung für Frauen und Regenwaldschutz in Brasilien -
Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V.

Sammelwirtschaft schützt Amazoniens Wälder

Babaçu-Nussknackerinnen werden durch Kooperativen gestärkt



In der kleinen Siedlung Bairro Novo im brasilianischen Amazonien steht ein ganz besonderer Moment bevor. Die Frauen von MIQCB, der Vereinigung der Babaçu-Nussknackerinnen installieren in ihrer kleinen Halle eine elektrische Ölpresse. Damit können sie die Produktion von Seife, Öl und Babaçumehl beträchtlich steigern. Die Sammelwirtschaft der Babaçu-Nuss ist die wichtigste Überlebensquelle der Familien. In meist kleineren Gruppen gehen die Frauen zum Sammeln der Nüsse in den Wald. Ihre mit Nüssen und Palmwedeln gefüllten Körbe tragen sie dann gemeinsam in ihre Produktionsstätten, wo sie die Nüsse knacken und aus dem Öl verschiedene essbare, aber vor allem Pflegeprodukte herstellen. Der Verkauf sichert den Frauen ein kleines eigenes Einkommen.

Notwendigkeit und Hintergrund

Das Movimento Interestadual das Quebradeiras de Coco Babaçu (MIQCB) ist eine Frauenbewegung im brasilianischen Amazonasgebiet, die sich für freien Zugang zu den Babaçu-Palmen einsetzt. MIQCB organisiert rund 300.000 in der Sammelwirtschaft tätige Frauen in vier Bundesstaaten. Ihr Ziel ist, die

Babaçu-Haine als natürliche Lebensgrundlage zu erhalten und der Zerstörung der Wälder entgegenzutreten. Durch ihre Arbeit sind die Frauen in den Wäldern präsent und erschweren damit illegalen Holzfällern das Roden.

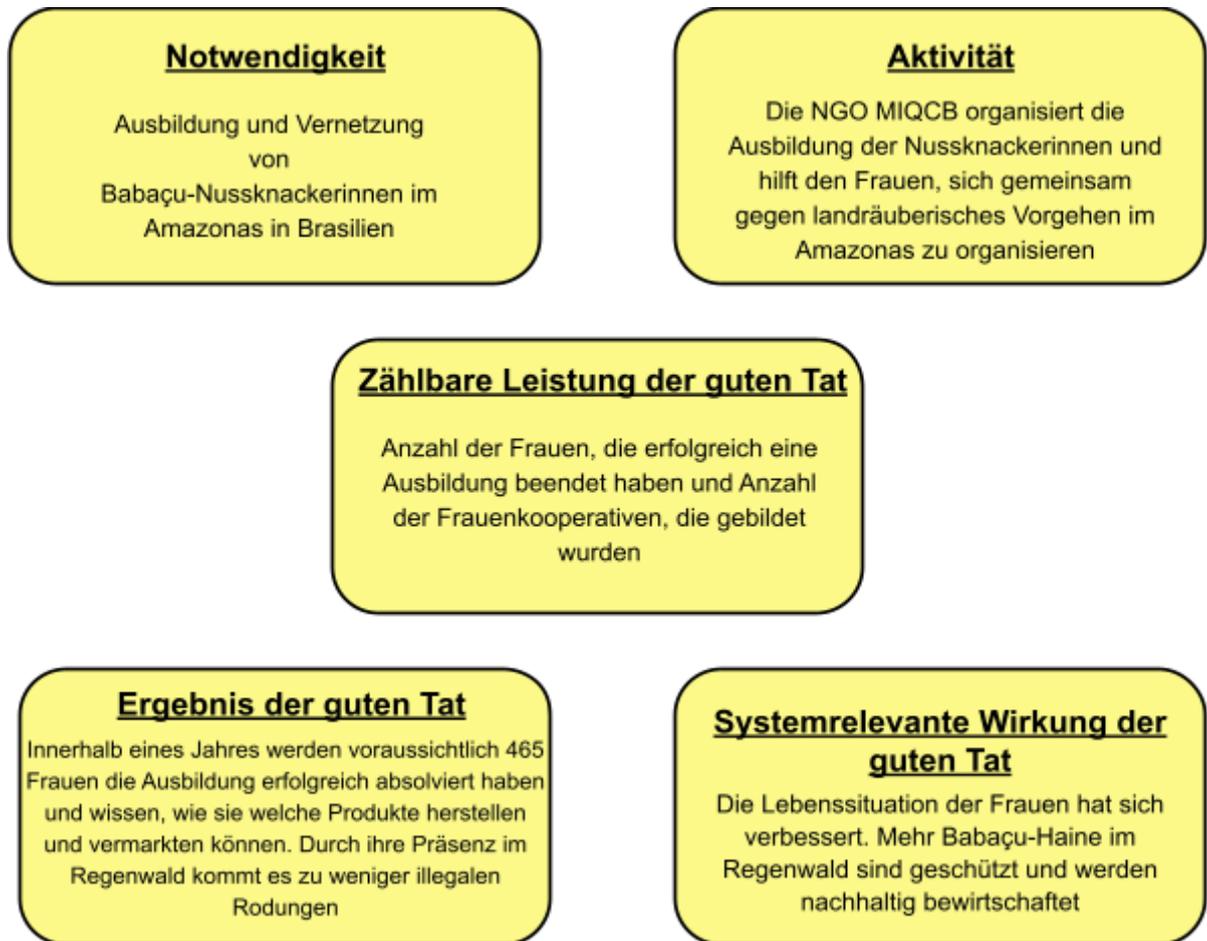
Überall in Amazonien gibt es großflächigen illegalen Landraub. Seit der Wahl von Präsident Bolsonaro 2018 nehmen die Raubzüge zu. Jahrzehntlang frei zugängliche Haine der Babaçu-Palme werden zu Privatbesitz erklärt. Die Palme gehört zur natürlichen Vegetation des Regenwaldes, sät sich selbst aus und wächst unter günstigen Bedingungen überall.

Die Nüsse der Babaçu-Palmen werden traditionell von Frauen in Gemeinschaftsarbeit gesammelt und in die Dörfer gebracht. Das aus den Kernen der Nüsse gewonnene Öl wird extrahiert und ähnlich wie Olivenöl zum Kochen genutzt. Raffiniert wird es auch an die Kosmetikindustrie als Duftstofftransporteur verkauft. Seifenstücke werden in eigener Herstellung produziert. Die Frauen sichern mit den Produkten der Palme ihr Überleben. Doch um ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern, ist dies noch nicht ausreichend. Die Anschaffung von Schulbüchern für die Kinder, der Kauf notwendiger Medikamente oder die Reparatur ihrer Häuschen – all dies ist nur möglich, wenn die Frauen regelmäßig ein kleines Einkommen verdienen. Deshalb können sie in den Kooperativen von MIQCB eine Ausbildung absolvieren. Sie lernen, die Nüsse besser zu verarbeiten und vielfältiger zu vertreiben. Gleichzeitig organisieren sich die Frauen in ihrer Gemeinschaft, setzen sich für den Erhalt ihrer Babaçu-Haine ein und lernen Fertigkeiten zur Gründung einer Kooperative.

Die gute Tat

Mit deiner heutigen guten Tat verhilfst du einer Babaçu-Nussknackerin zu einer erfolgreichen Ausbildung. An jedem Ausbildungstag bekommen die Frauen Lehrmaterial mit Abbildungen, Erläuterungen, Übungen und Hinweisen. Die Ausbildung dauert 12 Tage, mit Workshops, Übungen und Unterrichtseinheiten. Danach wissen die Frauen, wie sie welche Produkte aus der Babaçu-Palme herstellen können. Zudem wissen sie, wie sie die Produkte, z.B. Öl und Seife, vermarkten und verkaufen können. Es wird ihnen auch gezeigt, wie sie sich am besten organisieren, um die Erträge zu verbessern, aber auch, um sich politisch für ihre Rechte einzusetzen. Im Ergebnis bringen die Frauen ihre Fähigkeiten in einer neuen Kooperative ein und können so ein höheres Familieneinkommen erwirtschaften. Dies verbessert die Situation der ganzen Familie, Kinder bekommen Schulmaterialien und es gibt genug Essen für alle. Die Gemeinschaft wird gestärkt und auch der Wald wird durch die nachhaltige Nutzung geschützt und bewahrt.

Wirkungskette



Länder-Info:

Die Babaçu-Palme in Brasilien kann bis zu 20 m hoch und neue Blätter bis zu 8 m lang werden. Eine Palme kann kurzzeitig bis zu 2.000 Nüsse pro Jahr produzieren.

Tag 24



8 Minuten Ferienfahrt für ein armes Kind in Deutschland - FAIR.STÄRKEN e.V.

Raus aus dem Alltag - rein ins Abenteuer

Kinder, die in Armut leben, durch Ferien in der Natur stärken

„Endlich Ferien!“ ruft die 11 Jahre alte Toni als sie von der Schule nach Hause kommt. Dieses Jahr freut Toni sich besonders, denn sie fährt zum ersten Mal weg - in ein Tipi-Dorf in der Eifel. „Was ein Abenteuer!“, findet auch Tonis Mutter. Sie ist alleinerziehend, kann sich mit ihrem kleinen Einkommen einen Urlaub oder Ausflüge mit den Kindern nicht leisten. Toni, die Älteste,



belastet die Armut ihrer Familie sehr. Sie fühlt sich verantwortlich. In der Schule fällt sie als sehr stille Schülerin auf, die selten lacht. Sie lädt keine Freund*innen mehr nach Hause zum Spielen ein und schämt sich für die spärlich ausgestattete Wohnung. In der bevorstehenden pädagogisch betreuten Ferienfahrt werden Kinder wie Toni tolle Ferien mit Gleichaltrigen erleben, Selbstbewusstsein erlangen und eine Auszeit von ihrem mit Sorgen belasteten Alltag genießen. Auch Toni wird gestärkt zurückkommen und in der Schule viel zu erzählen haben.

Notwendigkeit und Hintergrund

Raus aus dem Alltag - rein ins Abenteuer. Für viele Erwachsene gehört der Urlaub zu den schönsten Kindheitserinnerungen, die immer wieder gerne erzählt werden. Kinder, die mit ihren Familien am Existenzminimum leben, haben solche Kindheitserinnerungen häufig nicht. Aber gerade für sie wären diese Erlebnisse so wichtig.

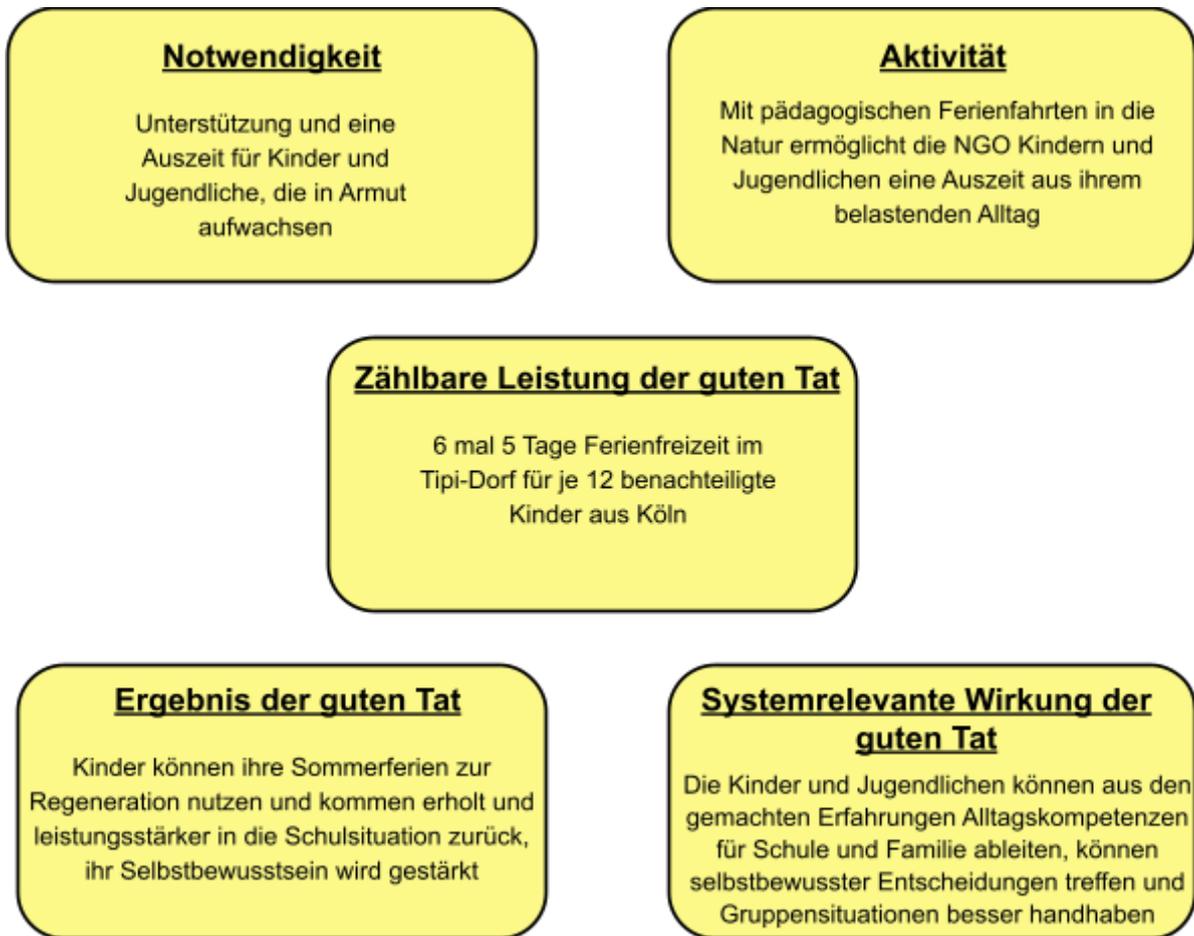
2,8 Millionen Kinder unter 18 Jahren leben in Deutschland in Armut (Bertelsmann-Stiftung, 2020). Das bedeutet häufig eine zu kleine Wohnung, wenig Spielmöglichkeiten, keinen ruhigen Platz zum Lernen. In den Ferien haben diese Kinder oft kaum neue Anregungen und Erlebnisse. Damit einher gehen oft Ohnmachtsgefühle, negatives Selbstbild und Ausgrenzungserfahrungen. Dies erschwert ein Überwinden der Armut ein Leben lang.

Hier setzt Fair.Stärken an: Die Ferienfahrten haben eine nachhaltige Wirkung auf die Kinder. Diese erlangen Stärke und Selbstbewusstsein. Sie entdecken ihre Ressourcen, erweitern ihre Perspektiven. Bogenschießen, Schwimmen im Bach, Lagerfeuer, Wanderungen, erlebnispädagogische Gruppenspiele, gemeinsames Kochen und Entspannung werden zu nachhaltigen positiven Erfahrungen und unvergesslichen Erlebnissen. Damit erhalten sie wieder Chancen, gesund und glücklich aufzuwachsen. Die gute Tat ist Teil des Projektes „Starke Kinder Köln“, das sozial benachteiligte Kinder über einen Zeitraum von 2-3 Jahren begleitet. Es werden Sozialtrainings, Ferienfahrten und Elternworkshops angeboten. Das Ziel ist es die Kinder in ihren persönlichen Fähigkeiten zu stärken und so Teilhabe und Chancengleichheit zu fördern.

Die gute Tat

Mit deiner Spende können wir Kindern und Jugendlichen eine pädagogisch betreute Ferienfahrt in die Natur ermöglichen. Unser Tipi-Dorf ist umringt von Wiesen, Wäldern und Bächen. Mit einer Gruppengröße von bis zu 12 Kindern und Jugendlichen sowie 3 geschulten pädagogischen Fachkräften steht Spiel, Spaß und Spannung auf dem Programm. Hier werden erlebnispädagogische Spiele im Wald gespielt, die das Vertrauen der Kinder in andere Mitmenschen stärken, es werden Ausflüge organisiert und Nachtwanderungen durchgeführt. Viele der Kinder sehen zum ersten Mal in ihrem Leben einen echten Frosch oder machen ihre ersten Schwimmversuche im nahegelegenen Bach. Das Camp bietet den Kindern Erfolgserlebnisse, die ihr Selbstbewusstsein stärken. In der Gruppe erkennen die Kinder: Ich bin nicht allein und anderen geht es genauso wie mir. In den betreuenden Pädagog*innen erkennen sie schnell Vertrauenspersonen, die sie unterstützen und denen sie sich mit ihren Sorgen anvertrauen können.

Wirkungskette



Länder-Info:

Deutschland zählt zu den reichsten Ländern der Welt, und dennoch lebt jedes fünfte Kind hier in relativer Armut. Das entspricht fast 3 Millionen Kinder unter 18 Jahren (Bertelsmann Stiftung, 2020).